

# Tageseinrichtungen für Kinder

## Bericht – Bedarfsplan

bis 2029/2030



Stadt Recklinghausen  
Fachbereich Kinder, Jugend & Familie



Ruhrfestspielstadt  
**RECKLINGHAUSEN**



# Tageseinrichtungen für Kinder

## Bericht – Bedarfsplan 2029/2030

|    |                                                                                                   |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4  | Vorwort                                                                                           |
| 6  | 1. Planungsverantwortung und Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder              |
| 7  | 2. Ü3: Betreuung von über dreijährigen Kindern bis zum Schuleintritt                              |
| 8  | 3. U3: Betreuung von unter dreijährigen Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege |
| 10 | 4. Inklusive-Kita                                                                                 |
| 12 | 5. Kita-Alltag als Herausforderung                                                                |
| 14 | 6. Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten der Kita-Träger                                             |
| 15 | 7. Kinder mit besonderen Bedarfen: Basisleistung 1 und Basisleistung 2                            |
| 18 | 8. Kindertagespflege                                                                              |
| 19 | 9. Kinderschutz                                                                                   |
| 21 | 10. Familienbüro und Netzwerkbüro                                                                 |
| 22 | Legende Abkürzungen & Begrifflichkeiten                                                           |
| 23 | Legenden zu Gruppentypen/Variante 1 und 2/Neubaugebiete                                           |
| 24 | Gesamtübersicht über die 11 Kita-Regionen in Recklinghausen                                       |
| 26 | Nord/Bockholt/Speckhorn                                                                           |
| 28 | Ostviertel                                                                                        |
| 30 | Westviertel/Innenstadt                                                                            |
| 32 | Hochlar/Paulusviertel/Stuckenbusch                                                                |
| 34 | Hillen                                                                                            |
| 36 | Essel/Suderwich/Berghausen                                                                        |
| 38 | Hochlarmark                                                                                       |
| 40 | Hillerheide                                                                                       |
| 42 | Grullbad                                                                                          |
| 44 | Süd                                                                                               |
| 46 | König-Ludwig/Röllinghausen                                                                        |
| 48 | Variante 1 - voraussichtliche Versorgungssituation in 2029/30 für U3-und Ü3-Kinder                |
| 50 | Variante 2 - voraussichtliche Versorgungssituation in 2029/30 für U3-und Ü3-Kinder                |
| 52 | Maßnahmen                                                                                         |
| 54 | Dank & Quellen                                                                                    |
| 55 | Impressum                                                                                         |

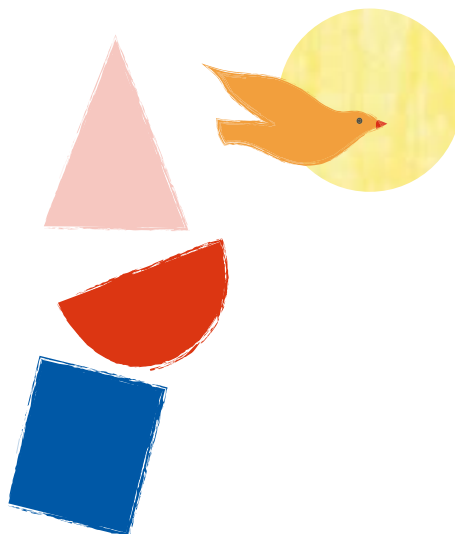
# Vorwort

Auf Basis kontinuierlicher Bedarfsplanungen wird in Recklinghausen seit Jahren gemeinsam mit allen Kita-Trägern, der städtischen Verwaltung und politischen Gremien die Ausbauplanung der Kinderbetreuung vorangetrieben. Ich freue mich, dass durch die Umsetzung der verbleibenden Projekte in den kommenden Jahren sowie bei voraussichtlich sinkenden Geburtenzahlen in vielen Kita-Regionen ausreichend Kitaplätze für über drei Jahre alte Kinder geschaffen werden. Damit profitieren auch Regionen mit geringerer Platzversorgung, weil Familien bis zu vier Kitas über Regionen-Grenzen hinweg vormerken können.

Weil Kitas und Kita-Träger zur Qualitätsverbesserung Kindern mit Behinderungen oder drohenden Behinderungen zur besseren Förderung kleinere Gruppen anbieten möchten, könnte jedoch im Einzelfall zusätzlicher Bedarf entstehen. Denn je mehr Gruppen reduziert werden und je weniger Kinder in den Gruppen betreut werden, desto mehr Plätze müssen an anderer Stelle geschaffen werden.

Die Zahlen für Kinder unter drei Jahren zeigen weiterhin Platzdefizite, insbesondere wenn der Bedarf – wie vom Bundesministerium für NRW angegeben – bei etwa 51 Prozent veranschlagt wird. Es wünschen sich mehr Eltern für ihr Ein- oder Zweijähriges eine Kita-Betreuung, als Plätze angeboten werden können. Ein weiterer Ausbau der U3-Kita-Plätze ist aufgrund von vorgegebenen Gruppenstrukturen jedoch nur begrenzt möglich. Gleichzeitig stehen zeitweise ungenutzte Kindertagespflegeplätze zur Verfügung. Durch Qualitätsverbesserung, zuverlässigere Vertretungsregelungen und verstärkte Werbung soll die Attraktivität der Kindertagespflege erhöht werden. Ob wir in Recklinghausen tatsächlich von einem so hohen Bedarf für U3-Plätze ausgehen müssen, wie vom Bundesministerium angegeben wird, werden wir im Blick behalten müssen.

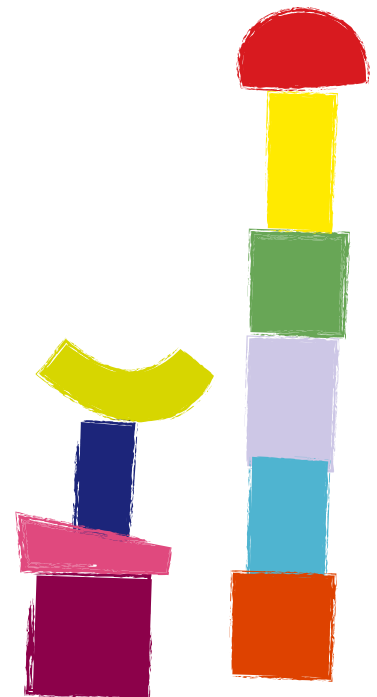
Der vorliegende Bedarfsplan erfasst den aktuelle Ausbaustand in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege sowie die aktuellen Kinderzahlen für die Stadt Recklinghausen. Zukunftsorientierte Berechnungen, erkennbare Elternbedarfe, Planungen der Träger, geltende rechtliche Rahmenbedingungen und Erfahrungswerte sind in zukünftige Berechnungen eingeflossen. Der Bedarf wurde daraus rechnerisch ermittelt.



Allerdings können sich Bevölkerungsentwicklung, gesellschaftliche Veränderungen, Fachkräftemangel, Entscheidungen der Träger und ein neues Kinderbildungsgesetz mit neuen Vorgaben und Finanzierungen darauf auswirken, dass sich die im Kita-Bedarfsplan beschriebenen Zahlen anders entwickeln. Daher ist es auch zukünftig wichtig flexibel zu bleiben, Maßnahmen stetig zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Ich bin überzeugt, dass wir auch künftig in Recklinghausen gemeinsam mit unseren Kita-Trägern und allen Beschäftigten in der Kinderbetreuung lösungsorientiert zusammenarbeiten werden, um die Betreuungssituation kontinuierlich zu verbessern. Denn ausreichende Betreuungsmöglichkeiten stärken familiäre Zufriedenheit, Erziehungskompetenz und das Vertrauen in Demokratie und Gesellschaft. Gute Förderung von Kindern, faire Bildungschancen und ein gelingendes Aufwachsen können letztendlich Lebenswelten positiv verändern.

Tanja Kerle, Jugendhilfeplanerin  
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie



# 1

## Planungsverantwortung und bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder von 0-6 Jahren

Die Stadt Recklinghausen ist Träger der öffentlichen Jugendhilfe und hat im Rahmen der Planungsverantwortung (§80 SGB VIII) den Bestand und Bedarf aller Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen, die im SGB VIII festgeschrieben sind, festzustellen. Damit diese rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen, ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu ergreifen (§79 SGB VIII). Daraus abgeleitet bildet der vorliegende Bericht und Bedarfsplan den aktuellen qualitativen und quantitativen Ausbaustand in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Recklinghausen ab. Unter Einbeziehung aller bekannten gesetzlichen Veränderungen, geänderten Rahmenbedingungen des Landesjugendamtes, innerstädtischen Gegebenheiten und Planungen, werden die vorausszusehenden Betreuungsbedarfe der kommenden Jahre dargestellt. Hieraus entwickelt der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Recklinghausen gezielte Maßnahmen, sodass in Abstimmung mit der Politik organisatorische, finanzielle und personelle Entscheidungen getroffen werden können. Ziel ist die Umsetzung des §24 SGB VIII: Alle Kinder, die das

erste Lebensjahr vollendet haben, haben einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz in Kita oder Kindertagespflege zur frühkindlichen Förderung. Ab der Vollendung des dritten Lebensjahres besteht der Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Einrichtung für Kinder. Kinder mit Behinderungen und Kinder ohne Behinderungen sollen gemeinsam gefördert werden (§22a SGB VIII). Aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz geht hervor, dass junge Menschen und ihre Familien ein Recht auf Inklusion und damit auf eine diskriminierungsfreie soziale Teilhabe haben. Das Wohl des Kindes und die Schaffung von Voraussetzungen zur gesellschaftlichen Teilhabe haben oberste Priorität und entsprechen dem gesetzlichen Bildungsauftrag im Rahmen der institutionellen Betreuung. Daneben werden Eltern darin unterstützt das Familienleben besser mit ihrer Erwerbstätigkeit vereinbaren zu können.

Der letzte und noch gültige Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen wurde im November 2023 im AKJF beraten und verabschiedet.



# 2

## Ü3-Kinder: Betreuung von über dreijährigen Kindern bis zum Schuleintritt zum Kindergartenjahr 2025/2026 und Bedarfsplanung bis zum Kindergartenjahr 2029/2030

Als sogenanntes Ü3-Kind fließen alle im Oktober 2025 in Recklinghausen gemeldeten Kinder ein, die zwischen dem 01.10.2019 und 31.10.2022 geboren sind. Die Berechnungsgrundlage der Ü3- Kinder ist auf 37 Monate definiert ist.

Ein 100prozentiges Betreuungsplatzangebot wird gesetzlich gefordert und ist pädagogisch wünschenswert. Alle über dreijährigen Kinder haben ein Recht auf Förderung in einer Kita. Eltern sollen im Rahmen von Vereinbarkeit von Familie und Beruf Betreuungsplatzangebote erhalten.

Den Bedarf des nachwachsenden Jahrgangs eingerechnet - Kinder, für die ab dem dritten Geburtstag während des laufenden Kitajahres der Platz eingefordert wird- liegt die Bedarfsquote nach jetzigen Erfahrungswerten um etwa 1 % höher und somit wird der Bedarf in den Tabellen mit insgesamt 101 % angegeben.

In diesem Kita-Jahr konnten 3137 Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen für Ü3-Kinder angeboten werden. Weitere 35 Plätze werden in diesem Jahr in den beiden Einrichtungen von Kindern mit heilpädagogischem Förderbedarf genutzt. Das Platzangebot hat sich leicht zum letzten Bedarfsplan 2023 verringert, da aber im gleichen Zeitraum etwa gleichermaßen die Kinderzahl abgenommen hat, ist die Ü3-Versorgungsquote bei 92 % geblieben.

Je älter die Kinder werden, desto höher ist die Besuchsquote in den Kitas. In diesem Kita-Jahr besuchen 96% aller Kinder in Recklinghausen im letzten Betreuungsjahr vor der Schule eine Betreuungseinrichtung.

Der Bericht des Kreisgesundheitsamtes Recklinghausen von 2024 zeigt auf, dass bei 39 % aller Kinder im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung in Recklinghausen erhebliche Defizite in der Sprache festgestellt worden sind. Laut DJI-Kinderbetreuungsreport 2023 nehmen Familien mit Migrationshintergrund oder einer erhöhten Armutsgefährdung seltener einen Platz in Anspruch als Familien ohne diese Merkmale. Unbekannte Zugänge zur Kita-Anmeldung, Sprachbarrieren, Scham und Unwissenheit über frühkindliche Förderung können Gründe von Eltern sein, ihre Kinder nicht im Kita-Navigator anzumelden oder sich nach einer Platzabsage nicht mehr zu melden. Daher muss in Recklinghausen noch intensiver versucht werden Eltern, deren Ü3-Kinder keinen Kita-Platz in Anspruch nehmen, mit offensiver Werbung zu informieren, zu beraten und Barrieren abzubauen.

### Maßnahmen:

- Engere Zusammenarbeit mit dem Job-Center
- Persönliche Ansprache von Familien in den Kitas mit der Bitte Werbekarten an Familien weiterzuleiten, deren Kinder ohne Betreuungsplatz sind
- Werbung für die Kita-Nutzung bei allen Eltern, die zur Delfin4-Testung und zur Schuleingangsuntersuchung eingeladen sind
- Werbekampagne an öffentlichen Orten und bei Veranstaltungen in den Regionen, in denen unserer Erfahrung nach Kinder erst spät oder gar keine Kita besuchen
- Einbindung der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen
- Engere Vernetzung von familienunterstützenden Hilfesystemen mit dem Familienbüro

# 3

## U3-Kinder: Betreuung von unter dreijährigen Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Kindergartenjahr 2025/2026 und Bedarfsplanung bis zum Kindergartenjahr 2029/2030

In der aktuellen Berechnung der sogenannten U3-Kinder sind alle Kinder zu Grunde gelegt worden, die im Oktober 2025 in Recklinghausen gemeldet und zwischen dem 01.11.2022 und 31.07.2025 geboren wurden. Berechnet wird die Zahl der U3-Kinder auf der zeitlichen Basis von 33 Monaten.

Diese Kinder haben ab dem ersten Geburtstag ein Recht auf einen Betreuungsplatz. Solange es in den Betreuungsformen - Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege - freie Plätze gibt, haben Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht.

Zum 01.08.2025 konnten 1245 Betreuungsplätze für U3-Kinder in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege angeboten werden. Es gibt in diesem Kita-Jahr 850 Plätze in Kindertageseinrichtungen, 171 Plätze in Großtagespflegestellen und weitere 224 Plätze in Einzeltagespflege. Das ist eine Reduzierung um 20 Plätze zum letzten Bedarfsplan 2023. Die Gründe dafür sind einerseits, wie im letzten Kita-Bedarfsplan angekündigt, 39 U3-Plätze im Laufe der letzten zwei Jahre abgebaut wurden, weil das Landesjugendamt seit 01.08.2025 nur noch die Erlaubnis von 10 Kindern je Gruppe im Gruppentyp 2 erteilt. Andererseits kommt es in den Kitas jedes Jahr

zu leichten Schwankungen, da im Gruppentyp 1 eine eingeschränkte Alters-Flexibilität gegeben ist. Von insgesamt 20 Kindern in der Gruppe müssen mindestens 4 und maximal 6 U3-Kinder sein. Auch in der Kindertagespflege kann es aus unterschiedlichsten Gründen jährlich zu Veränderungen kommen.

Die Betreuungsquote der unter Einjährigen ist sehr gering, da diese Kinder nur einen Rechtsanspruch haben, wenn ein Betreuungsbedarf nachgewiesen wird. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz besteht erst mit dem ersten Geburtstag. Liegt der erste Geburtstag nach dem 01.08. werden diese Kinder daher in der Regel nicht bzw. nur in Ausnahmefällen in einer Kindertageseinrichtung aufgenommen, wie z.B. Geschwisterkinder, wenn die Eltern ab dem ersten Geburtstag nach der einjährigen Elternzeit wieder in die Berufstätigkeit einsteigen. Am 01. August 2025 wurden 37 U1 Kinder in Kitas aufgenommen, die kurz darauf ein Jahr alt geworden sind. Der nachwachsende Jahrgang der Einjährigen wird hauptsächlich in der Kindertagespflege mit Betreuungsplätzen versorgt.

| Recklinghäuser Kinder | Geburtsdatum         | Anzahl Kinder in der Kita | Anzahl Kinder in KTP | Kinder in Kita und KTP | Quote der Kinder in Kita und KTP |
|-----------------------|----------------------|---------------------------|----------------------|------------------------|----------------------------------|
| 1031 Einjährige       | U2 1.08.23 -31.07.24 | 344                       | 156                  | 500                    | 48,5%                            |
| 1059 Zweijährige      | U3 1.08.22-31.07.23  | 723                       | 123                  | 846                    | 79,9%                            |

Datenauswertung: FB 51, Datenstand 01.10.2025

Die Betreuungsquote der Einjährigen liegt in Recklinghausen bei annähernd 50 %. Von diesen Kindern haben sich fast ein Drittel der Eltern letztendlich für eine Versorgung über die Kindertagespflege entschieden.

Knapp 80 % der zweijährigen Kinder werden in Recklinghausen mit Betreuungsplätzen versorgt. Die Eltern der 846 Zweijährigen, die in Betreuung sind, haben sich zu 14,5 % für die KTP und zu 85,5 % für die Kita entschieden.

Je älter die Kinder sind, desto eher nutzen die Eltern eine Fremdbetreuung und wählen die Kita.

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hat für 2025 einen U3-Betreuungsbedarf der Eltern von 51 % für NRW ermittelt. Dieser Wert dient in der vorliegenden Bedarfsplanung als Orientierungsrahmen.



# 4

## „Inklusive - Kita“

### Bereich: Sprachliche Bildung

Sprachliche Kompetenzen bei Kindern haben einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg, den späteren Einstieg ins Erwerbsleben und die gesellschaftliche Integration.

Sie sind der Schlüssel, um das eigene Leben aktiv zu gestalten, die Welt zu begreifen, Zusammenhänge zu erfassen, das eigene Wissen zu erweitern und Beziehungen aufzubauen.

Sprachliche Bildung hat folglich einen zentralen Stellenwert im pädagogischen Alltag einer Kindertageseinrichtung.

Die Stadt Recklinghausen unterstützt auf unterschiedlichen Ebenen seit vielen Jahren die frühzeitige Förderung im Bildungsbereich Sprache. In Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichen Förderbedarf besucht werden, kann seit dem Jahr 2011 zusätzliche Sprachfachkräfte mit einem Stellenanteil von 19,5 Wochenstunden über das Landesprogramm „Sprach-Kitas“ finanziert werden. Die Recklinghäuser Sprachkitas sind ab Seite 26 in jeder Region mit einer Sprechblase  gekennzeichnet.

Bezuschusst wird außerdem eine trägerübergreifend tätige Fachberatung, die die Sprach-Kitas begleitet.

21 Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen gehören zu den geförderten Sprach-Kitas. In dem Grundlagenpapier für NRW „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich“, das eine Ergänzung zum KiBiz-Änderungsgesetz von 2014 darstellt, wird die alltagsintegrierte Sprachbildung als wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit verbindlich festgelegt. Erklärtes Ziel ist es auch hier, alle Kinder frühestmöglich in ihrer individuellen Sprachentwicklung zu unterstützen. Des Weiteren ist jede Kindertageseinrichtung verpflichtet ein anerkanntes Beobachtungsinstrument einzusetzen und damit die Sprachkompetenzen der Kinder systematisch zu dokumentieren, um eine zielgerichtete Förderung möglich zu machen. Die Umsetzung der gesetzlichen Forderungen gehen einher mit der intensiven Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte im Bildungsbereich Sprache und Integration.

Alle Kinder, die mit vier Jahren keine Einrichtung besuchen, werden über das Kreisgesundheitsamt zur Delfin4-Testung eingeladen. Bei Sprachdefiziten werden die Eltern zur Anmeldung des Kindes in einer Tageseinrichtung aufgefordert und in Absprache mit allen Trägern zeitnah aufgenommen. Die Sprachförderung erfolgt hier bestmöglich im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachbildung.



## Bereich: Interkulturelle Bildung / Prävention

Die kulturelle Vielfalt des Aufwachsens spiegelt sich auch in den Kindertageseinrichtungen wider. Die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Verschiedenheit ist hier die zentrale Aufgabe einer interkulturellen Bildung. Abgebildet wird dieser Ansatz in der Kita durch vielfältiges Spielmaterial, mehrsprachige Kinderbücher und Lieder, Informationen für Eltern und die Beschäftigung von bilingualen Fachkräften. Der Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren in Recklinghausen hat durch eine nahezu flächendeckende Weiterentwicklung von Bildungsangeboten dazu beigetragen, Familien in den Bildungsprozess einzubinden und sie als Erziehungspartner aktiv und wertschätzend zu beteiligen. Elternprogramme für alle Erziehungsberechtigten unterstützen trägerübergreifend seit Jahren die Zusammenarbeit mit den Familien und stärken Erziehungskompetenzen. In den Kitas

durchgeführte und integrierte Elternveranstaltungen und Fachvorträge greifen sowohl die Familiensprache, als auch die Zweitsprache auf. Mehrsprachigkeit wird als Potenzial eines Menschen gefördert und geachtet. Sensibles und ressourcenorientiertes Handeln, gewaltfreie Kommunikation und das Ansetzen an vorhandene Kompetenzen in der Elternarbeit sind Schlüssel um wertschätzend zu handeln. Alle diese Maßnahmen dienen der Prävention, um Kinder zu schützen und ihnen die bestmöglichen Bedingungen des Aufwachsens zu bieten. Die Reflektion der eigenen Haltung ist für die Umsetzung in den pädagogischen Teams als immer wiederkehrender Prozess notwendig. Trägerübergreifende Fortbildungen für Kitas zur Professionalisierung von Fachkräften und kollegiale Beratung haben sich in Recklinghausen etabliert und werden regelmäßig durchgeführt.



# 5

## Kita-Alltag als Herausforderung

Die zukünftige Sicherstellung einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Recklinghausen wird von einer Vielzahl komplexer Faktoren beeinflusst, die sowohl struktureller, als auch gesellschaftlicher Natur sind.

### Fachkräftemangel und Personalausfälle

Der akute Fachkräftemangel und häufige Personalausfälle stellen eine der größten Hürden dar. Dies führt im Alltag immer wieder temporär zu reduzierten Öffnungszeiten, Notgruppen oder sogar kompletten Kita-Schließungen. Der gesetzliche Bildungsauftrag kann unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen nicht immer vollumfänglich gewährleistet werden. Zudem benötigen Kinder mit herausforderndem Verhalten oder besonderem Förderbedarf eine intensive Begleitung, was die Teams zusätzlich belastet.

### Sprachförderbedarf

Laut dem Bericht des Kreisgesundheitsamtes von 2024 weisen 39 % aller Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung in Recklinghausen erhebliche Sprachdefizite auf. Da sprachliche Kompetenzen entscheidend für die gesellschaftliche Integration und den Bildungsweg sind, ist die alltagsintegrierte Sprachbildung heute ein verbindlicher und zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen.

### Hürden beim Zugang zur Betreuung

Familien mit Migrationshintergrund oder einer erhöhten Armutsgefährdung nehmen seltener Kitaplätze in Anspruch. Als Gründe hierfür gelten unter anderem Sprachbarrieren, Unkenntnis über das Anmeldeverfahren (Kita-Navigator), Scham oder ein mangelndes Wissen über die Bedeutung frühkindlicher Förderung. Die Stadt setzt hier auf verstärkte Beratung und Werbung, um diese Barrieren abzubauen.

### Herausforderndes Verhalten und Mediennutzung

Die Anzahl der Kinder mit herausforderndem Verhalten hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, was das Fachpersonal vor schwierige Betreuungssituationen stellt. Die Ursachen sind vielschichtig: Neben hohen gesellschaftlichen Anpassungsanforderungen an Familien wird insbesondere der frühe und intensive Medienkonsum angeführt, der die frühkindliche Entwicklung sowie die Eltern-Kind-Beziehung negativ beeinflussen kann.

### Rollenverständnis und Erziehungspartnerschaft

Während Kitas als familienergänzend -nicht familienersetzend- konzipiert sind, delegieren Eltern die Erziehungsarbeit teilweise verstärkt an die Einrichtungen. Um die Entwicklung der Kinder dennoch optimal zu fördern, ist eine enge Erziehungspartnerschaft notwendig, die im Ernstfall auch die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsmodellen bei hoher familiärer Belastung umfasst.

Im Ausschuss Kinder, Jugend und Familie wurde die Verwaltung am 30.10.2023 beauftragt Lösungsansätze für die Herausforderungen in den Kitas zu erarbeiten. Gesamtgesellschaftliche und politische Bedingungen sind nicht von Akteuren in Recklinghausen direkt beeinflussbar. Dennoch gibt es Handlungsstrategien und Vereinbarungen, die in Recklinghausen mit Trägern und Experten entwickelt und umgesetzt werden können. Im Folgenden sollen einige Beispiele genannt werden, die schon umgesetzt werden oder in Planung sind:

- Informationsveranstaltungen für Eltern/Familien zur Vermittlung von pädagogischem Wissen und Handlungsmöglichkeiten in Familienzentren und im Familienbüro
- Bedarfsgerechte Aufklärungs- und Beratungsangebote im Familienbüro, durch die Kindertagespflege und in den Kindertageseinrichtungen
- Erstellung von YouTube-Videos für Eltern mit Handlungsstrategien und Handlungsempfehlungen zu unterschiedlichen Fragestellungen für die Erziehungsarbeit
- Stärkung der Eigenverantwortung und Fürsorgepflicht von Eltern durch vertragliche Vereinbarungen mit Eltern von Seiten aller Träger in Recklinghausen

- Sensibilisierung von Gesellschaft und Politik durch Öffentlichkeits- und (politische) Gremienarbeit
- Qualifizierung und fachliche Stärkung des Kita-Personals durch trägerübergreifende oder trägerinterne Fortbildungen
- Entlastung aller Kitas durch Vermeidung von Überbelegungen
- Schulungen des Fachpersonals, im Besonderen der Einrichtungsleitungen, zur Resilienz im Umgang mit den bestehenden Herausforderungen
- Schaffen von wirksamen und transparenten Vertretungsmodellen bei Personalausfall im Kita-Bereich
- Kampagne „Schenk mir Zeit“ in allen Kitas, Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen und anderen Orten in Recklinghausen
- Initiierung eines gemeinsamen Spielenachmittags mit Eltern und Kindern im März 2026 in allen Kindertageseinrichtungen in Recklinghausen
- Ausbau von Netzwerken für familienunterstützende Maßnahmen

### **Maßnahme:**

**Der Arbeitskreis „Herausforderung im System Kita“ tagt weiterhin regelmäßig, um sich auszutauschen und gemeinsame Ideen für trägerübergreifende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.**

# 6

## Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten der Kita-Träger

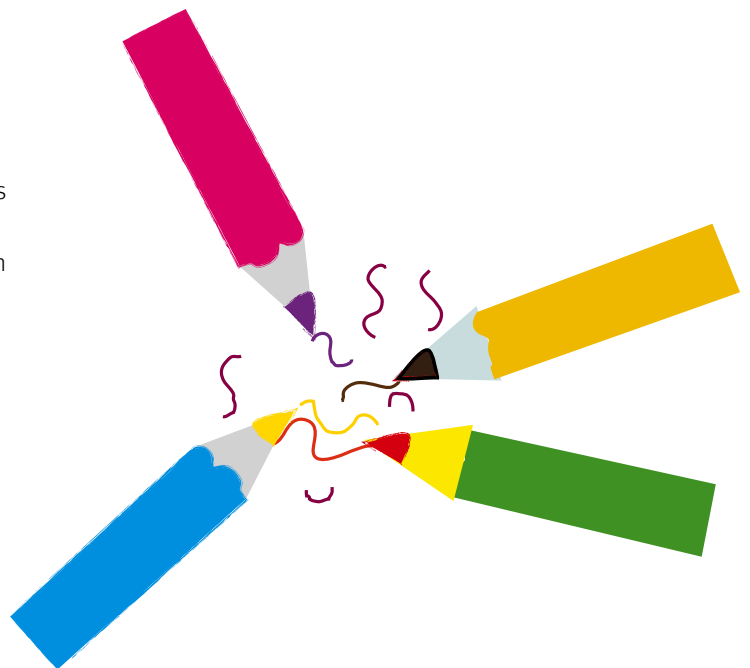
Seit vielen Jahren hat sich die Trägerlandschaft der Recklinghäuser Kitas bis auf wenige Ausnahmen nicht verändert. Alle Träger haben durch Renovierungen, Sanierungen, An-, Um- sowie Neubauten der Kitas am quantitativen Ausbau und qualitativen Fortbestand von Kita-Plätzen mitgewirkt. Es gab in den letzten Jahrzehnten nur wenige Trägerwechsel einzelner Kitas innerhalb der vorhandenen Trägerstrukturen, die weit voraus geplant zum Erhalt von Kitas durchgeführt wurden. Vor zwei Jahren kam es das erste Mal seit langer Zeit zu einer Kita-Schließung, da dieser Träger die Kita nicht weiter betreiben wollte, jedoch keinen anderen interessierten Träger zur Übernahme finden konnte.

Seit einigen Jahren berichten die Träger vermehrt, dass die Finanzierung über das KiBiz-System nicht mehr auskömmlich ist und Rücklagen schwinden. Zum Teil berichten Träger, dass der Verwaltungsaufwand einer Kita erst mit mehr als drei Gruppen oder, wie bei Elterninitiativen, mit ehrenamtlichen Vorständen, hinreichend gedeckt werden kann. Kirchliche Träger kämpfen zudem mit Konsolidierungsprozessen, Veränderungen von Gemeindestrukturen, veränderten Finanzlagen und Umwandlungen in andere Rechtsformen. Fast alle Träger überprüfen momentan und in naher Zukunft den baulichen Zustand ihrer Kitas und orientieren sich an den Empfehlungen und Ergebnissen nach Begehungen des Landesjugendamtes. Mietverlängerungen und die Personalsituation werden kritischer in den Blick genommen. Daneben führen gesellschaftliche Veränderungen dazu, dass Konzepte bedarfsgerecht und nach den gesetzlichen Vorgaben angepasst und neugeschrieben werden müssen. Es gibt vermehrt Pläne ältere Kitas im Investorenmodell neu zu bauen oder in andere, bessere Räume oder Gebäude umzuziehen. Jeder Träger wird abwägen müssen, ob und wie eigene Kitas gehalten werden können.

Alle Träger erwarten mit der KiBiz-Revision ein neues Finanzierungssystem in der Hoffnung, dass es sich positiv für Kita-Betreibende und die pädagogische Arbeit auswirken wird. Über die zukünftigen finanziellen Bedingungen wird es voraussichtlich erst zukünftig konkretere Informationen geben. Eine zuverlässige Planung, wie sich die Kita-Landschaft mit den Kita-Plätzen weiterentwickeln wird, ist daher schwer auszuarbeiten. Es bleibt abzuwarten, dass Träger nicht vermehrt zu dem Ergebnis kommen, dass sie die Trägerschaft von Kitas abgeben müssen oder sogar Schließungen von Kitas im Raum stehen. Es wird damit gerechnet, dass es kurz- und mittelfristig zu Veränderungen in der Kita-Landschaft kommen wird. Auch hier ist ein Umdenken der Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und bei Kita-Trägern notwendig, um Betreuung und Bildung für Kinder abzusichern und ein gelingendes Aufwachsen als gemeinschaftlichen, gesamtgesellschaftlichen Auftrag zu erkennen.

### Maßnahme:

**Bestandserhebung aller Kitas zu baulicher Substanz, Zweckbindungs- und Mietfristen, Gesamtsituation des Trägers und Personals u.a.**



# 7

## Kinder mit besonderen Bedarfen: Basisleistung 1 und Basisleistung 2

### Kinder mit besonderen Bedarfen/Integrationskinder: Basisleistung 1

Die Zahl der Kinder mit besonderem Förderbedarf / Basisleistung 1 steigt seit Jahren kontinuierlich an. Von den im Kita-Jahr 2024/25 anerkannten 279 Kindern, die eine vom LWL geförderte Basisleistung 1 beziehen, ist vermehrt eine

allgemeine Entwicklungsverzögerung, größtenteils bis zu 12 Monaten, diagnostiziert worden. Aber es werden auch Kinder mit anderer (drohender) Behinderung betreut.

### Kinder mit besonderen Bedarfen in allen Kitas in Recklinghausen in den letzten 7 Kita-Jahren:

| Kitajahr | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2023/24 | 2024/25 |
|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Kinder   | 182     | 178     | 209     | 234     | 244     | 267     | 279     |

Datenauswertung: FB 51, Datenstand 01.08.2025

Von den 279 Kindern im Kita-Jahr 2024/25 waren 26 unter und 253 über drei Jahre alt

Um alle Kinder bedarfsgerecht zu fördern und ihnen das Lernen in einer Gruppe zu ermöglichen, erhalten diese Kinder Unterstützung in Form von Integrationsfachkräften und weiteren Hilfsmitteln, die vom LWL im Rahmen der Antragsbewilligung finanziert werden.

Die Betreuung von Kindern mit besonderen individuellen Förderbedarfen erfordert eine barrierearme Gestaltung der Kita und der nahen Umgebung. Vorhandene bauliche Gegebenheiten, wie z.B. Treppen, fehlende (Therapie-) Räume oder ein unzureichender Schallschutz erschweren den Kindern die Teilhabe am Kita-Alltag oder verhindern diese sogar. Aufgabe ist es, diese Barrieren zu erkennen und abzubauen. Daneben braucht es auch heilpädagogisches und medizinisches Wissen und Kompetenzen in der Begleitung von Kindern mit (drohender) Behinderung und Schwerstmehrfachbehinderungen. Nur mit interdisziplinären Professionen kann die individuelle, bedarfsgerechte Betreuung dieser Kinder in einer Kita gelingen. Bei bestimmten Behinderungen ist eine

Betreuung in einer Regel-Kita allein wegen der durch das KiBiz vorgegebenen Gruppenstruktur bzw –größe nur erschwert und teils gar nicht möglich. Dies alles kann bei einem Kind mit besonderen Herausforderungen, wie einer Autismus-spektrumsstörung, Trauma- und Fluchterfahrungen u.a., zu einer massiven Überforderung führen, die seine Entwicklung, sein Wohlbefinden und Verhalten beeinträchtigen.

**Ziel muss es daher sein, in Zukunft auch Regel-Kitas mit einem besonderen Profil zu entwickeln und durch das Modell der Gruppenstärkeabsenkung für Basisleistung 1 kleinere Gruppen vorzuhalten.**

**Um Kinder mit hohem Förderbedarf (Basisleistung 1) adäquat zu betreuen, muss pro Kind ein regulärer Platz unbesetzt bleiben, um kleinere Gruppen zu ermöglichen. Dies verschärft den Bedarf an Kitaplätzen an anderer Stelle im Stadtgebiet.**



Hier ein Vergleich einer dreigruppigen Kita, wenn das bisherige Modell der Zusatzkraft durch das Modell der Gruppenstärkeabsenkung ersetzt wird: Beispiel einer dreigruppigen Kita mit 56 Kindern in Recklinghausen mit 13 anerkannten Kindern mit Basisleistung 1.

### Modell Zusatzkraft (bisheriges Modell)

In der Kita gibt es **55 Betreuungsplätze**, die mit **55 Kindern** belegt sind: **42 Kinder ohne besondere Bedarfe** und **13 Integrationskinder mit Basisleistung 1**.

Die Mindestpersonalbesetzung liegt für 55 Kinder bei 273 Wochenstunden. Integrationsfachkräfte unterstützen mit 152 Wochenstunden je Woche zusätzlich die 13 Integrationskinder.



### Modell Gruppenstärkeabsenkung bei Basisleistung 1

In der Kita gibt es **55 Betreuungsplätze**, die mit **42 Kindern** belegt sind: **29 Kinder ohne besondere Bedarfe** und **13 Integrationskinder mit Basisleistung 1**. 13 Plätze dürfen nicht belegt werden (je Integrationskind bleibt ein Platz frei). Diese fehlenden Plätze müssen in anderen Kitas angeboten werden.

Die Mindestpersonalbesetzung liegt für 42 Kinder bei 217 Wochenstunden- reduziert um 56 Wochenstunden. Integrationsfachkräfte unterstützen mit 69,15 Wochenstunden je Woche zusätzlich die 13 Integrationskinder- reduziert um 82,85 Wochenstunden.



### Maßnahme:

Entwicklung eines Plans um Gruppenstärkeabsenkung 1 nach Bedarf gezielt durch die Jugendhilfeplanung einzuführen.

## Dezentrale Betreuungsplätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf ab 2029: Basisleistung 2

Momentan belegen Recklinghäuser Kinder mit einem Anspruch auf die Basisleistung 2 insgesamt 35 Betreuungsplätze im kombinierten Heilpädagogischen Familienzentrum St. Franziskus in Recklinghausen und im Heilpädagogischen Kindergarten St.- Antonius-Haus in Herten. Der Landesrahmenvertrag des LWL wurde mit den Trägern bis zum 31.07.2029 geschlossen. Ab dem 01.08.2029 sollen die jetzigen heilpädagogischen Betreuungsplätze dezentral in geeignete Regel-Kitas eingebettet werden, da die bisherigen heilpädagogischen Kitas 2029 abgeschafft und gegebenenfalls zu Regel-Kitas umgewandelt werden müssen. Einige Regel-Kitas im Stadtgebiet müssen deshalb so aufgestellt werden, dass sie für die Betreuung und Förderung von Kindern mit manifester Behinderung die nötigen Voraussetzungen erfüllen. Die Stadt Recklinghausen muss ab dem Zeitpunkt den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen erfüllen (inklusive Lösung). Gruppengrößen, Finanzierung und Rahmenbedingungen stehen noch nicht fest und werden noch mit dem LWL bis voraussichtlich 2027 ausgehandelt. Die Betreuung und Förderung der Kinder sollen zukünftig durch ein multiprofessionelles Team in einer barrierefreien

Regel-Kita abgedeckt werden. Räumlich müssen ausreichend große Gruppen- und Neben- sowie zusätzliche Therapieräume zur Verfügung stehen. Zudem muss die Ausstattung bedarfsgerecht angepasst werden: größere, barrierefreie Sanitärräume, Wickeltische für ältere Kinder und anderes.

Die bisherigen 35 Betreuungsplätze für Kinder mit heilpädagogischen Förderbedarf werden auf 45 aufgestockt. Denn es gibt erfahrungsgemäß in der Regel 5 bis 10 Kinder je Kita-Jahr, die eine heilpädagogische Förderung benötigen, aber in keine heilpädagogische Kita aufgenommen werden können, weil die Aufnahmekapazität erschöpft ist. Diese Kinder verbleiben teilweise in einer Regel-Kita und erhalten dann nur die Unterstützung im Rahmen der Basisleistung 1. Die Aufnahme der Kinder kann dann erst ein Jahr später in der Heilpädagogischen Einrichtung erfolgen.

Auch Schwankungen müssen berücksichtigt werden, so dass es die Möglichkeit zur kurzfristigen Aufstockung oder Reduzierung von Betreuungsplätzen geben kann. Alle Plätze sollen dezentral angeboten werden, so dass Familien kürzere Wege und mehr Wahlmöglichkeiten bekommen.

### Modell Gruppenstärkeabsenkung bei Basisleistung 2

Um Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf (Basisleistung 2) adäquat zu betreuen, müssen pro Kind zwei reguläre Plätze unbesetzt bleiben, um sehr kleine Gruppen zu ermöglichen. So wäre z.B. eine **Kita-Gruppe mit 25 Betreuungsplätzen bei einer Belegung von 8 Kindern mit heilpädagogischem Förderbedarf** voll belegt. 16 Plätze dürfen nicht belegt werden. Dies verschärft den Bedarf an Kitaplätzen an anderer Stelle im Stadtgebiet.



### Maßnahme:

Entwicklung eines Plans um Gruppenstärkeabsenkung 2 nach Bedarf gezielt ab 2029 durch die Jugendhilfeplanung einzuführen.

# 8

## Kindertagespflege

Die Kindertagespflege stellt neben der Kinderbetreuung in einer Einrichtung für Kinder eine zentrale, wenn auch kleinere Säule der kommunalen Betreuungslandschaft dar, insbesondere für Kinder unter drei Jahren. Sie zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre, kleine Gruppen mit individuellen Fördermöglichkeiten sowie flexible und alltagsnahe Betreuungsangebote aus. Das sind Faktoren, die von einigen Familien sehr geschätzt werden, wenn auch die Anzahl von Familien, die sich eine Betreuung in einer Kita wünschen, größer ist. Die Kindertagespflege ist der institutionellen Kindertagesbetreuung gleichgestellt und unterliegt hohen Qualitätsanforderungen. Ausdruck dessen ist die seit 2022/23 verpflichtende QHB-Qualifizierung für angehende Kindertagespflegepersonen.

Derzeit stehen in der Kindertagespflege 395 Betreuungsplätze bei 97 selbständigen Kindertagespflegepersonen zur Verfügung. Die Platzsituation zeigt sich in diesem Kita-Jahr entspannt, sodass Eltern auch kurzfristig und unterjährig Betreuungsplätze in Anspruch nehmen können. Da dieses Betreuungsangebot flexibler den Gegebenheiten und individuellen Bedürfnissen von Familien anpassbar ist als Kindertagesstätten, soll die Kindertagespflege grundsätzlich erhalten und stabilisiert werden. Wichtig ist, dass erfahrene

Kindertagespflegepersonen gehalten werden und die Kindertagespflege dem Bedarf angepasst wird, z.B. indem die Neuqualifizierung von Kindertagespflegepersonen in angepassten Zeitintervallen angeboten wird. Im Kita-Jahr 2025/26 wurden aufgrund von freien Platzkapazitäten die übrigen Plätze den Eltern der über Dreijährigen angeboten, da die Ü3-Plätze in den Kitas noch nicht ausreichend vorhanden sind.

Zur Erhöhung der Verlässlichkeit der Betreuung werden neue Vertretungsmodelle entwickelt.

Seit Anfang 2025 ist das Fortbildungssystem neu ausgerichtet: Anstelle einzelner Angebote finden nun zwei themenspezifische Fachtage für tätige Kindertagespflegepersonen pro Jahr statt. Diese unterstützen sowohl die fachliche Weiterentwicklung als auch den kollegialen Austausch und die Vernetzung. Eine jährliche Elternbefragung zur Zufriedenheit erfasst dabei die Perspektive der Familien systematisch zur Weiterentwicklung der Qualität.

Die bisherigen Förderrichtlinien werden derzeit in eine Satzung überführt.



# 9

## Kinderschutz

### Netzwerkkoordination Kinderschutz

Mit dem Landeskinderschutzgesetz 2022 hat Nordrhein-Westfalen die Kommunen zur Bildung von Netzwerken im Kinderschutz verpflichtet (§ 9). Seitdem befinden sich im ganzen Bundesland unter Regie der kommunalen Netzwerkkoordinierenden entsprechende Strukturen im Aufbau und der Weiterentwicklung.

In Recklinghausen ist die Netzwerkkoordination Kinderschutz im Mai 2024 neu besetzt worden und im Familienbüro der Stadt angesiedelt. Seitdem organisiert sie im Auftrag des Jugendamtes die Zusammenarbeit aller Systeme und Akteur\*innen im Bereich des interdisziplinären Kinderschutzes. Dazu gehören die Koordination aller Maßnahmen zur Sicherstellung funktionierender Netzwerkstrukturen, die Organisation regelmäßiger Netzwerktreffen sowie die Planung und Durchführung bedarfsorientierter Fort- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte.

Die gesetzlich verankerte Zielsetzung besteht zudem in der Gestaltung von Rahmenbedingungen für eine effektive und schnelle Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung (§ 9 Abs. 3 Landeskinderschutzgesetz NRW). Anhand eines kontinuierlichen Informationstransfers zu und aus dem Netzwerk Kinderschutz in alle anderen Netzwerke, die Berührungspunkte zum Kinderschutz haben, soll eine effektive und schnelle Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung sichergestellt werden. Die strukturelle Vernetzung, Absprachen zum Verfahren und Herstellung von Transparenz über Mitteilungswege sind dabei die Kernaufgaben der Koordination.

### Die Rolle von Kitas und Kindertagespflege im Netzwerk Kinderschutz

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen sind zentrale Akteur\*innen im Netzwerk Kinderschutz. Sie stehen täglich in direktem Kontakt mit Kindern und ihren Familien und haben dadurch eine frühe Wahrnehmung möglicher Belastungen, Entwicklungsrisiken oder Anzeichen von Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle im Netzwerk umfasst insbesondere:

#### Früherkennung und Einschätzung

Fachkräfte in Kitas und der Kindertagespflege sind wichtige Beobachtende im frühkindlichen Bereich. Sie erkennen Entwicklungsauffälligkeiten, familiäre Belastungssituationen oder mögliche Gefährdungslagen frühzeitig und leiten – im Rahmen ihrer Zuständigkeit – die notwendigen Schritte ein.

#### Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung haben Kitas und Kindertagespflegepersonen einen rechtlich verankerten Schutzauftrag. Das Netzwerk bietet hierfür fachliche Unterstützung, Austausch, Beratung und klare Verfahrensabläufe

#### Verbindliche Zusammenarbeit mit Beratung und Jugendhilfe

Im Netzwerk sind sie professionelle Ansprechpartner\*innen für Familien und arbeiten mit Beratungsstellen, dem Allgemeinen Sozialen Dienst, Frühen Hilfen und anderen Partner\*innen zusammen. Ziel ist, Unterstützung für Kinder und Eltern früh und bedarfsgerecht anzubieten.

#### Qualifikation und Fortbildung

Durch das Netzwerk werden bedarfsgerechte Fortbildungen zu diversen Kinderschutzthemen (u.a. Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen) angeboten, die Handlungssicherheit im Kinderschutz schaffen.

#### Austausch und Vernetzung

Über die Teilnahme an Netzwerktreffen und Veranstaltungen können Leitungskräfte, Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen Erfahrungen teilen, gemeinsame Standards entwickeln und sich bei komplexen Fällen mit anderen Akteur\*innen im Kinderschutz enger abstimmen.

## Umsetzung des Kindeschutzes in den Kindertageseinrichtungen

Im SGB VIII ist die Umsetzung eines geeigneten Verfahrens zur Sicherung der Rechte von Kindern in den Einrichtungen verankert. Schutzkonzepte sind in jeder Tageseinrichtung unabhängig vom Träger einer Einrichtung vorhanden. Das Schutzkonzept ist Voraussetzung für die Betriebserlaubnis und liegt mit der Konzeption der Einrichtung, die auch Auskunft über Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung gibt, sowie allen Unterlagen zur Eignung des Personals vor. In den meisten Kindertagesstätten in Recklinghausen arbeiten zudem Fachkräfte, die ein Zertifikat als Kinderschutzfachkraft besitzen.

## Umsetzung des Kinderschutzes in der KTP

Die Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege umfasst auch die konsequente Umsetzung des Kinderschutzes. Derzeit wird hierzu ein kommunales Gewaltschutzkonzept für die Kindertagespflege erarbeitet. Mithilfe eines Leitfadens sowie mit Unterstützung durch die Fachberatung erstellen alle Kindertagespflegepersonen ein eigenes Gewaltschutzkonzept, das Bestandteil der jeweiligen pädagogischen Konzeption ist.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung dieses Schutzkonzeptes wurde das Eignungsfeststellungsverfahren neu strukturiert. Damit wird sichergestellt, dass der Kinderschutz beim Auswahlprozess von Kindertagespflegepersonen verankert ist und das Wohl der Kinder von Beginn an konsequent im Mittelpunkt steht.



# 10

## Familienbüro und Netzwerkbüro

Das Familienbüro regelt mit den Kitas gemeinsam die Kita-Platzvergabe, ist ein Treffpunkt für Eltern und ein Ort zum Austauschen, Wickeln, Stillen, Pausieren. Bedarfsgerechte Informationsveranstaltungen, Aufklärungs- und Beratungsangebote und unterschiedlichste Austausch-Treffen dienen den Eltern zur Unterstützung und Vernetzung.

Neben verschiedensten Diensten im Familienbüro bilden zwei der Mitarbeitenden mit anderthalb Stellen das Netzwerkbüro für Familienzentren.

In Recklinghausen gibt es mit Beschluss der AG 78 sowohl Familienzentren NRW als auch Familienzentren RE. 28 Familienzentren, davon 4 Verbünde, haben sich als FZ NRW zertifiziert. Alle übrigen Einrichtungen in der Stadt Recklinghausen

sind zertifizierte FZ RE. Das Netzwerkbüro unterstützt die Familienzentren NRW in allen Belangen der Rezertifizierung, die alle 4 Jahre erneut stattfindet, ist aber auch der Ansprechpartner für alle Familienzentren Recklinghausen. Seit 2024 werden in Recklinghausen keine Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren NRW weiterentwickelt. Umso wichtiger war die Zertifizierung und Re-Zertifizierung aller anderen Kindertageseinrichtungen mit dem Recklinghäuser Gütesiegel „Familienzentren RE“, welche im Juli 2025 abgeschlossen wurde. Alle Familienzentren in Recklinghausen verstehen sich als eine Einheit und leisten die gleiche qualitativ gute Arbeit. Durch Arbeitskreise, Fortbildungen, Austauschtreffen, neue Angebote wird u.a. durch das Netzwerkbüro die trägerübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Eine bessere Vernetzung der Einrichtungen im Stadtteil kommt allen Familien zugute.



# Legende Abkürzungen & Begrifflichkeiten

**U1:** Abkürzung für unter einjährige Kinder

unter Einjährige: Kinder bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres/ vor dem ersten Geburtstag

**U2:** Abkürzung für unter zweijährige Kinder

unter Zweijährige: Kinder bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres/ vor dem zweiten Geburtstag

**U3:** Abkürzung für unter dreijährige Kinder

unter Dreijährige: Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres/ vor dem dritten Geburtstag

**Ü3:** Abkürzung für über dreijährige Kinder

über Dreijährige: Kinder ab dem dritten Geburtstag bis zum Schuleintritt

**U6:** Abkürzung für unter sechsjährige Kinder

unter Sechsjährige: Kinder bis zum Schuleintritt

**Kita:** Abkürzung für Kindertageseinrichtung für Kinder, auch Tageseinrichtung oder Einrichtung für Kinder (früher auch Kindergarten genannt)

**Kita-Jahr:** Abkürzung für Kindergartenjahr. Beginn des Kita-Jahres am 01.08. eines Jahres bis zum 31.07. des darauffolgenden Jahres

**KTP:** Abkürzung für Kindertagespflege. Betreuung durch Kindertagespflegepersonen

Kindertagespflege wird unterteilt in Großtagespflege und Einzeltagespflege

**KTPP:** Abkürzung für Kindertagespflegeperson/en

**GTPS:** Abkürzung für Großtagespflegestelle. Großtagespflegestellen sind angemietete Räume, die von zwei oder drei Kindertagespflegepersonen zur Betreuung von bis zu neun Kindern hergerichtet sind.

**KiBiz:** Abkürzung für Kinderbildungsgesetz. Das Kinderbildungsgesetz regelt die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen.

**SGB VIII:** Das Achte Buch Sozialgesetzbuch ist ein vom Deutschen Bundestag und mit Zustimmung des Bundesrates beschlossenes Gesetz und umfasst die bundesgesetzlichen Regelungen in Deutschland, die die Kinder- und Jugendhilfe betreffen.

**FZ:** Abkürzung für Familienzentrum. Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die über die Aufgaben nach dem Kinderbildungsgesetz hinaus insbesondere leicht zugängliche und am Bedarf des Sozialraums orientierte Angebote für die Beratung, Unterstützung und Bildung von Familien vorhalten oder vermitteln.

**FZ NRW:** Zertifiziert durch pädquis; **FZ RE:** Zertifiziert durch das Netzwerkbüro

**PlusKita:** Förderung, wenn ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in der Kita ist sowie Familien ohne Elternbeitrag aufgrund der sozialen Lage. Die Recklinghäuser PlusKitas sind ab Seite 26 in jeder Region, unterteilt in: rot + (besonders hoher Anteil), gelb + (hoher Anteil), grün + (erhöhter Anteil), gekennzeichnet.

**Sprachkita:** Die Recklinghäuser Sprachkitas sind ab Seite 26 in jeder Region mit einer Sprechblase  gekennzeichnet.

**QHB:** Abkürzung für Qualitätshandbuch: Seit 2022 gesetzlich vorgeschriebene Qualifizierung in der Kindertagespflege

**DJI:** Abkürzung für Deutsches Jugendinstitut. Die bisherige Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen erfolgte nach einem DJI erstellten Curriculum.

**SPFH:** Sozialpädagogische Familienhilfe. Ambulante erzieherische Hilfe für Familien mit mehreren Problemen. Sie soll bei (Alltags-)Problemen unterstützen, die Familien sollen gestärkt und das Wohl der Kinder gesichert werden.

**ASD:** Allgemeiner Sozialer Dienst, gehört zu den Erziehungshilfen

**LWL:** Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit der Abteilung Landesjugendamt

# Legende zu Gruppentypen

## Gruppenform I/Typ 1-Gruppe:

20 Kinder von zwei Jahren bis Schulbeginn (4-6 Zweijährige und 14-16 über Dreijährige)

## Gruppenform II/Typ 2-Gruppe:

10 unter Dreijährige

## Gruppenform III/Typ 3-Gruppen:

25 Kinder von drei Jahren und älter bei Buchung von 25 und 35 Wochenstunden  
oder 20 Kinder von drei Jahren und älter bei Buchung von 45 Wochenstunden

# Legende zu Varianten

## Variante 1:

Berechnung des Betreuungsplatzbedarfs mit folgenden Berechnungsgrundlagen:

1. Zahl der U3- und Ü3-Kinder 2027/28 und 2029/30 laut Bevölkerungsvorausberechnung der Statistikstelle
2. Voraussichtliche Zahl der Betreuungsplätze in Kita und KTP. Berücksichtigt wurden alle bekannten und planbaren
  - Veränderungen bei Betriebserlaubnissen
  - Veränderungen bei gesetzlichen Vorgaben
  - baulichen Veränderungen in bestehenden Kitas
  - Neubauten und Kündigungen von Kitas

## Variante 2:

Berechnung des Betreuungsbedarfs mit den oben aufgeführten Berechnungsgrundlagen sowie weiteren unwägbaren Faktoren. Berücksichtigt wurden

- die Zahl der Integrationskinder, die tendenziell ansteigt (Erhöhung um 14 % in 2 Jahren, wie in den 2 Jahren zuvor)
- die Möglichkeit das Modell der Gruppenstärkeabsenkung zu wählen, da dieses aus pädagogischen und/oder personellen Gründen notwendig ist

# Neubaugebiete

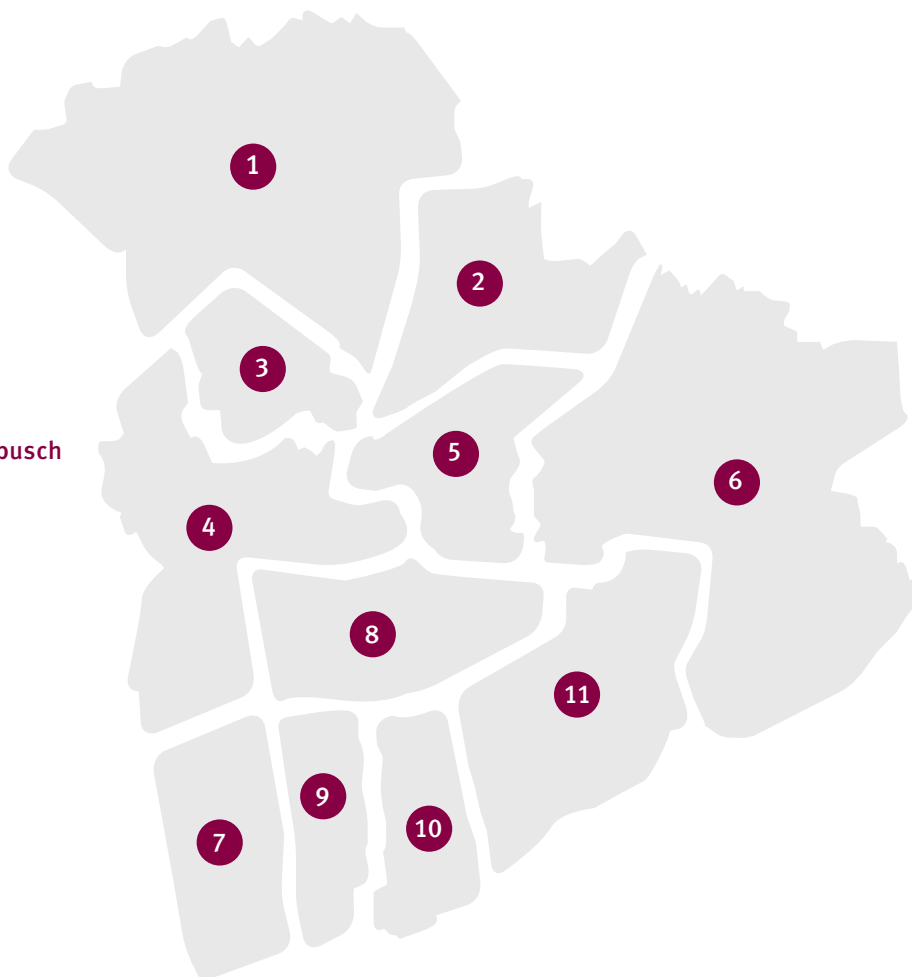
Nach Analyse mit der Statistikstelle ist eine Einschätzung zum Kita-Platzbedarf bei Neubaugebieten nicht möglich. Es werden voraussichtlich immer Kinder zuziehen, aber der Betreuungsplatzbedarf wird von unterschiedlichsten Faktoren abhängig sein:

- Zeitpunkt der Fertigstellung
- Tatsächliche Art der Bebauung
- Lage des Baugebietes
- Allgemeine Attraktivität und Kaufpreis



# Gesamtübersicht über die 11 Kita-Regionen in Recklinghausen

1. Nord/Bockholt/Speckhorn
2. Ostviertel
3. Westviertel/Innenstadt
4. Hochlar/Paulusviertel/Stuckenbusch
5. Hillen
6. Essel/Suderwich/Berghausen
7. Hochlarmark
8. Hillerheide
9. Grullbad
10. Süd
11. König-Ludwig/Röllinghausen



| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze   | Ü3 Plätze   |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| 64 Kindertagesstätten              | 850         | 3137        |
| 19 Großtagespflegestellen          | 171         | 0           |
| 53 Einzeltagespflegestellen        | 224         | 0           |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>1245</b> | <b>3137</b> |
| davon Integrationsplätze           | 26          | 253         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 2739        | 3414        |
| Zielquote in Prozent               | 51          | 101         |
| Platzbedarf                        | 1397        | 3448        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-152</b> | <b>-311</b> |
| erreichte Quote                    | 45,5        | 92,0        |

| Voraussiehende Veränderungen bis                                                               | 2027 | U3 Plätze   | Ü3 Plätze   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-------------|-------------|
| Veränderungen wegen veränderten Gruppenstrukturen und KTP, An-, Ab- und Neubauten in den Kitas |      | -6          | +162        |
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                        |      | <b>1239</b> | <b>3299</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                                   |      | 3123        | 3194        |
| Zielquote in Prozent                                                                           |      | 51          | 101         |
| Platzbedarf                                                                                    |      | 1593        | 3226        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                                  |      | <b>-354</b> | <b>73</b>   |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                              |      | bis zu 30   | bis zu 288  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b>      |      | <b>-384</b> | <b>-215</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen Neubaugebieten in Recklinghausen.                             |      |             |             |

| Voraussiehende Veränderungen bis                                                               | 2029 | U3 Plätze   | Ü3 Plätze   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-------------|-------------|
| Veränderungen wegen veränderten Gruppenstrukturen und KTP, An-, Ab- und Neubauten in den Kitas |      | +15         | +20         |
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                        |      | <b>1254</b> | <b>3319</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                                   |      | 3122        | 3363        |
| Zielquote in Prozent                                                                           |      | 51          | 101         |
| Platzbedarf                                                                                    |      | 1592        | 3397        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                                  |      | <b>-338</b> | <b>-78</b>  |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                              |      | bis zu 34   | bis zu 328  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b>      |      | <b>-372</b> | <b>-406</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen Neubaugebieten in Recklinghausen.                             |      |             |             |



## Region 1

### Nord/Bockholt/Speckhorn

Von den 10518 Einwohnenden sind unterdurchschnittlich wenige Kinder und Jugendliche. Unter den 1443 U18-Jährigen gibt es die niedrigste Migrationsquote in Recklinghausen. Der Anteil der unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund ist mit gerade 26 % besonders gering. In dieser Region leben nur wenige Kinder im SGB-II-Bezug. Der Anteil der SGB II-Empfängerinnen und -Empfänger ist besonders wenig.

| Name der Einrichtung                                           | U3 Plätze | Ü3 Plätze |
|----------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| FZRE Ev. Familienzentrum Fantasien, Haydnstraße                | 20        | 53        |
| FZRE Waldorfkindergarten Recklinghausen, Cäcilienhöhe          | 9         | 31        |
| FZRE Kath. Familienzentrum Heilige Familie, Flutstraße         | 10        | 25        |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Elisabeth, Schubertstraße       | 10        | 43        |
| FZNRW Städt. Familienzentrum Sternschnuppe, Josef-Wulff-Straße | 20        | 50        |
| FZRE Familienzentrum Farbenreich, Otto-Burrmeister-Allee       | 20        | 43        |
| GTPS Kleines Baumhaus, Flutstraße                              | 9         |           |

## Kita-Situation

In dieser Region befinden sich sechs Familienzentren, eins davon FZ NRW, die weder Sprachkitas noch PlusKitas sind. Es fehlen in diesem Kita-Jahr wenige U3 und Ü3-Betreuungsplätze. Die Kita Fantasien konnte um eine Gruppe erweitert werden. Weil im Stadtteil Nord durch den Generationenwechsel insgesamt jüngere Menschen zuziehen, werden sich

sukzessive Betreuungsbedarfe erhöhen. Weitere Bedarfe können durch Neubaugebiete am Beisinger Weg und an der Griegstraße entstehen. Neubauten und Erweiterungen von Kitas sind nicht möglich, allerdings kann gegebenenfalls im Einzelfall am Rand der Region in die Regionen West, Hochlar und Ostviertel ausgewichen werden.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 6 Kindertagesstätten               | 89         | 245        |
| 1 Großtagespflegestelle            | 9          | 0          |
| 1 Einzeltagespflegestelle          | 5          | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>103</b> | <b>245</b> |
| davon Integrationsplätze           | 5          | 10         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 240        | 267        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 122        | 270        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-19</b> | <b>-25</b> |
| erreichte Quote                    | 42,9       | 91,8       |

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>103</b> | <b>245</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 286        | 285        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 146        | 288        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-43</b> | <b>-43</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 6   | bis zu 11  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-49</b> | <b>-54</b> |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes am Beisinger Weg mit 15 Wohneinheiten.

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>103</b> | <b>245</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 277        | 316        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 141        | 319        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-38</b> | <b>-74</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 7   | bis zu 13  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-45</b> | <b>-87</b> |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Griegstraße mit 72 Wohneinheiten.



## Region 2 Ostviertel

Mit 11557 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt die Region Ostviertel an vierthöchster Stelle bei der Einwohnerzahl. 1964 Kinder und Jugendliche wohnen dort, ein Drittel unter sechs Jahren. 57 % aller unter Achtzehnjährigen haben einen Migrationshintergrund. Es wohnen 1609 SGB II-Leistungsempfängerinnen und -Empfänger im Ostviertel, damit liegt die Region über dem Durchschnitt. 521 Kinder leben dort, unter anderem in 156 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften.

| Name der Einrichtung                                                                  | U3 Plätze | Ü3 Plätze |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| FZRE Städt. Familienzentrum Lange Wanne                                               | 10        | 45        |
| FZNRW Ev. Familienzentrum, Oberlinstraße                                              | 16        | 74        |
| FZNRW Kath.Familienzentrum Triangel Liebfrauen, Kita St.Petrus-Canisius, Canisiusstr. | 15        | 60        |
| FZRE Thea-Winter-Kindergarten, Dortmunder Straße                                      | 4         | 16        |
| FZRE Städt. Familienzentrum Ziegelgrund, Julius-Buchröder-Straße                      | 10        | 45        |
| GTPS Krümelkiste, Wichernstraße 15                                                    | 9         |           |
| GTPS Sonnenblume, Dortmunder Straße                                                   | 9         |           |
| GTPS Neun Zwerge, Buddestraße                                                         | 9         |           |

## Kita-Situation

In der Region mit fünf Familienzentren, zwei davon FZ NRW, gibt es drei Sprachkitas sowie eine grüne und eine gelbe Pluskita. Es fehlen in dieser Region besonders viele Kita-Plätze sowohl für über als auch etliche für unter Dreijährige. Durch eine kurzfristige Eröffnung der Starter-Kita Hibernia in den ehemaligen Containern auf dem Grundschulgelände Hinsberg, kann sich voraussichtlich ab dem kommenden Kita-Jahr die Situation bei den über Dreijährigen entspannen. So-

bald die Kita auf der ehemaligen Hibernia-Kampfbahn 2028 eröffnet wird, werden die Gruppen der Starter-Kita Hibernia in die neuen Räumlichkeiten umziehen. Ab dem Zeitpunkt werden weitere Plätze für Kinder unter drei Jahren, über drei Jahren und mit heilpädagogischem Förderbedarf angeboten werden können. Durch die schon lange geplanten Neubaugebiete unmittelbar neben der neuen Kita sowie an der oberen Dortmunder Straße können weitere Bedarfe entstehen.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze  | Ü3 Plätze   |
|------------------------------------|------------|-------------|
| 5 Kindertagesstätten               | 55         | 240         |
| 3 Großtagespflegestellen           | 27         | 0           |
| 7 Einzeltagespflegestellen         | 25         | 0           |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>107</b> | <b>240</b>  |
| davon Integrationsplätze           | 1          | 19          |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 271        | 378         |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101         |
| Platzbedarf                        | 138        | 382         |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-31</b> | <b>-142</b> |
| erreichte Quote                    | 39,5       | 63,5        |

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

Eröffnung Starter-Kita Hibernia ab voraussichtlich September 2026

+80

### Voraussichtliche Gesamtplatzzahl

107

320

Prognostizierte Kinderzahl 2027<sup>2</sup>

336

341

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

171

344

### Variante 1 rechnerische Platzzifferenz

-64

-24

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

bis zu 1

bis zu 22

### Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder

-65

-46

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

Reduzierung um eine Einzeltagespflegestelle

-2

Eröffnung der Kita Hibernia

+30

+20

### Voraussichtliche Gesamtplatzzahl

135

340

Prognostizierte Kinderzahl 2029<sup>2</sup>

334

355

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

170

359

### Variante 1 rechnerische Platzzifferenz

-35

-19

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

bis zu 1

bis zu 25

### Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder

-36

-44

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Dortmunder Straße/Canisiusstraße mit 140 Wohneinheiten und an der Canisiusstraße/ehem. Hibernia-Kampfbahn mit 20 Wohneinheiten.



## Region 3 Westviertel/Innenstadt

In der Region 3, bestehend aus den Stadtteilen Westviertel und Innenstadt, wohnen insgesamt 8944 Einwohner, damit ist sie eine eher kleinere Region. Es leben 1300 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in der Region Westviertel/Innenstadt, davon 432 Kinder unter sechs Jahren. Unterdurchschnittlich wenig Personen leben in dieser Region von SGB II-Leistungen, davon sind 232 Kinder betroffen, unter anderem in 62 Bedarfsgemeinschaften mit Allein-erziehenden.

### Name der Einrichtung

|                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------|
| FZRE Elterninitiative Kita Lüttenhütte, Virchowstraße           |
| FZRE Städt. Familienzentrum Kinderplanet, Dorstener Straße +    |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Markus, Sankt-Markusplatz        |
| FZRE Ev. Kindertageseinrichtung Marktquartier, Schaumburgstraße |
| FZNRW Kath. Familienzentrum St. Peter, Im Rom                   |
| GTPS Krabbelkäfer, Sankt-Markusplatz                            |
| GTPS Wallzwerge, Grafenwall                                     |

### U3 Plätze

5  
4  
15  
10  
15  
9  
9

### Ü3 Plätze

38  
39  
38  
55  
60

## Kita-Situation

In Region 3 stehen fünf Tageseinrichtungen für Kinder zur Auswahl. In der Innenstadt gibt es ein Familienzentrum NRW, die anderen vier sind Familienzentrum RE. Die Kita-Situation ist für über Dreijährige zufriedenstellend, Plätze für unter

Dreijährige fehlen noch. Sobald die Neubaugebiete an der Gerh.-Hauptmann-Straße und Dorstenerstraße bezugsfertig werden, könnten weitere Bedarfe spürbar sein.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 5 Kindertagesstätten               | 49         | 230        |
| 2 Großtagespflegestellen           | 18         | 0          |
| 4 Einzeltagespflegestellen         | 17         | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>84</b>  | <b>230</b> |
| davon Integrationsplätze           | 0          | 12         |
| Kinderzahl¹                        | 213        | 231        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 109        | 233        |
| <b>rechnerische Platzzifferenz</b> | <b>-25</b> | <b>-3</b>  |
| erreichte Quote                    | 39,4       | 99,6       |

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

Reduzierung um eine Einzeltagespflegestelle

-3

Neubau und Erweiterung um eine Gruppe des kath. Familienzentrums St. Markus

+5

+15

**Voraussichtliche Gesamtplatzzahl**

**86**

**245**

Prognostizierte Kinderzahl 2027<sup>2</sup>

248

224

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

126

226

**Variante 1 rechnerische Platzdifferenz**

**-40**

**19**

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

0

bis 14

**Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder**

**-40**

**5**

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Gerh.-Hauptmann-Straße mit 29 Wohneinheiten.

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

**Voraussichtliche Gesamtplatzzahl**

**86**

**245**

Prognostizierte Kinderzahl 2029<sup>2</sup>

243

260

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

124

263

**Variante 1 rechnerische Platzdifferenz**

**-38**

**-18**

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

0

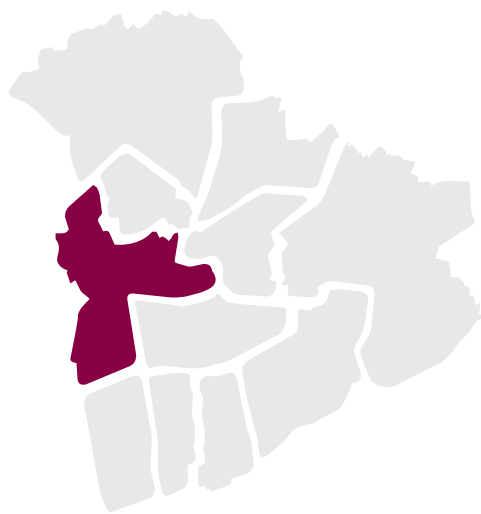
bis zu 16

**Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder**

**-38**

**-34**

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Dorstener Straße mit 60 - 67 Wohneinheiten.



## Region 4 Hochlar/Paulusviertel/Stuckenbusch

Diese heterogene Region ist die zweitgrößte und hat zusammengefasst aus drei Stadtteilen 14868 Einwohnende mit 2180 unter Achtzehnjährigen, davon 694 Kindern unter sechs Jahren. Der Stadtteil Paulusviertel ist besonders hervorzuheben, da dort schon 1232 U18-Jährige leben von denen über 50 Prozent einen Migrationshintergrund haben. Da in den Stadtteilen Hochlar und Stuckenbusch unterdurchschnittlich wenige Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre leben, liegt der Anteil der U18-Jährigen in der Gesamtregion an letzter Stelle aller Regionen. In dieser Region wohnen 1082 Leistungsempfängerinnen und -empfänger von SGB II, 892 davon alleine im Paulusviertel. Von den insgesamt 323 Kindern in Region 4 sind 266 im Paulusviertel gemeldet, die unter anderem in 54 Bedarfsgemeinschaften mit alleinerziehenden Elternteilen wohnen.

### Name der Einrichtung

|                                                                            |    |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|----|
| FZRE Kath. Kindergarten St. Paul, An der Pauluskirche                      | 15 | 60 |
| FZNRW AWO Familienzentrum Auf den Flachsbeckwiesen +                       | 10 | 48 |
| FZNRW Ev. Familienzentrum Sonnenstrahl, Hohenzollernstraße                 | 15 | 60 |
| FZRE Städt. Kindertageseinrichtung Glückspilze, Stenkhoffstraße +          | 14 | 42 |
| FZNRW Kath. Familienzentrum St. Suitbert, Sankt-Suitbert-Platz             | 14 | 39 |
| FZNRW Städt. Familienzentrum Garten der Abenteuer, Gartenstraße            | 10 | 45 |
| FZRE Ev. Kindertageseinrichtung Holthoffstraße                             | 10 | 0  |
| FZRE Familienzentrum Mäuseburg, Christoph-Kirschner-Str.                   | 10 | 14 |
| FZRE Städt. Familienzentrum Ein Haus für Klein und Groß, Ebbinghäuser Str. | 10 | 45 |
| GTPS Schmetterlingswiese, Breuskesbachstraße                               | 9  |    |
| GTPS Holthoffstraße                                                        | 9  |    |
| GTPS Recklinghäuser Kinder, Herner Straße                                  | 9  |    |
| GTPS Trollland, Herner Straße                                              | 9  |    |

### U3 Plätze

### Ü3 Plätze

## Kita-Situation

In Hochlar und im Paulusviertel mit 4 FZ NRW und 5 FZ RE wird es voraussichtlich gelingen eine auskömmliche Betreuungsplatzversorgung für über Dreijährige anzubieten. Durch die Erweiterung um eine Gruppe der städtischen Kita Stenkhoffstraße, die Sprachkita und grüne PlusKita ist, erhöht sich die Zahl der Ü3-Plätze. Beim Ausbau der Kita des Diakonischen

Werkes an der Holthoffstraße von ein- zu viergruppig, schließt die Großtagespflegestelle, aber es kommen 10 U3- und 55 Ü3-Plätze hinzu. Dadurch können teilweise auch Bedarfe, die in den Neubaugebieten an der Paulusschule und in Hochlar entstehen, gedeckt werden. Auch Familien aus angrenzenden Regionen wie Nord und Hochlarmark können davon profitieren.

### Aktueller Stand 01.08.2025

|                                    | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 9 Kindertagesstätten               | 108        | 353        |
| 4 Großtagespflegestellen           | 36         | 0          |
| 6 Einzeltagespflegestellen         | 26         | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>170</b> | <b>353</b> |
| davon Integrationsplätze           | 2          | 26         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 324        | 364        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 165        | 368        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>5</b>   | <b>-15</b> |
| erreichte Quote                    | 52,5       | 97         |

## Voraussiehende Veränderungen bis

## 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                                                               |     |     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|
| Reduzierung um eine Großtagespflegestelle                                     | -9  |     |
| Ausbau der Ev. Kita Holthoffstr. , 4-gruppig                                  | +10 | +55 |
| Erweiterung der Städtischen Kita Glückspilze, Stenkhoffstr. um eine Gruppe 3c |     | +20 |

|                                         |            |            |
|-----------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b> | <b>171</b> | <b>428</b> |
|-----------------------------------------|------------|------------|

|                                  |     |     |
|----------------------------------|-----|-----|
| Prognostizierte Kinderzahl 2027² | 364 | 387 |
| Zielquote in Prozent             | 51  | 101 |
| Platzbedarf                      | 186 | 387 |

|                                               |            |           |
|-----------------------------------------------|------------|-----------|
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b> | <b>-15</b> | <b>41</b> |
|-----------------------------------------------|------------|-----------|

|                                                   |          |           |
|---------------------------------------------------|----------|-----------|
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder | bis zu 2 | bis zu 30 |
|---------------------------------------------------|----------|-----------|

|                                                                                           |            |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-17</b> | <b>11</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|

## Voraussiehende Veränderungen bis

## 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                             |    |  |
|---------------------------------------------|----|--|
| Reduzierung um eine Einzeltagespflegestelle | -5 |  |
|---------------------------------------------|----|--|

|                                         |            |            |
|-----------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b> | <b>166</b> | <b>428</b> |
|-----------------------------------------|------------|------------|

|                                  |     |     |
|----------------------------------|-----|-----|
| Prognostizierte Kinderzahl 2029² | 358 | 420 |
| Zielquote in Prozent             | 51  | 101 |
| Platzbedarf                      | 183 | 424 |

|                                               |            |          |
|-----------------------------------------------|------------|----------|
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b> | <b>-17</b> | <b>4</b> |
|-----------------------------------------------|------------|----------|

|                                                   |          |           |
|---------------------------------------------------|----------|-----------|
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder | bis zu 2 | bis zu 34 |
|---------------------------------------------------|----------|-----------|

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-19</b> | <b>-30</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen der Neubaugebiete an der ehem. Paulusschule mit 80-90 Wohneinheiten und in Hochlar „Auf dem Berge“ mit 45 Wohneinheiten.



## Region 5 Hillen

In der Region 5 leben 9367 Bewohnerinnen und Bewohner, darunter weniger als 16 % Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Von den knapp 1550 unter Achtzehnjährigen haben 47 % einen Migrationshintergrund. 1049 Personen beziehen SGB II-Leistungen. In 77 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften leben unter anderem 361 Kinder.

### Name der Einrichtung

- FZNRW Falkennest KiTa, Familienzentrum Heuwiesen, In den Heuwiesen  
- FZNRW Kath. Familienzentrum Triangel Liebfrauen, Kita Liebfrauen, Liebfrauenstr.  
- FZNRW Kath. Familienzentrum Triangel Liebfrauen, Kita St. Raphael, Fliederbusch
- FZNRW Ev. Familienzentrum Arche, Wangeroogestraße 
- FZRE Städt. Familienzentrum Wilde Wiese, Hillen

### U3 Plätze

20

15

19

18

8

### Ü3 Plätze

48

63

54

80

32

## Kita-Situation

In Hillen gibt es ausreichend Betreuungsplätze für unter und über Dreijährige. Es gibt vier Familienzentren NRW und ein Familienzentrum Recklinghausen. Veränderungsplanungen in den Kitas der Region sind nicht bekannt. Durch die Neubaugebiete an der Castroper Straße, südlicher Paschgraben und Kufushaus werden voraussichtlich in den nächsten Jahren sukzessive Bedarfe spürbar werden.

| Aktueller Stand 01.08.2025 | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|----------------------------|------------|------------|
| 6 Kindertagesstätten       | 80         | 277        |
| 0 Großtagespflegestellen   | 0          | 0          |
| 9 Einzeltagespflegestellen | 42         | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>     | <b>122</b> | <b>277</b> |
| davon Integrationsplätze   | 0          | 18         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>    | 200        | 246        |
| Zielquote in Prozent       | 51         | 101        |
| Platzbedarf                | 102        | 248        |
| <b>Platzreserve</b>        | <b>20</b>  | <b>29</b>  |
| erreichte Quote            | 61         | 112,6      |

## Vorauszusehende Veränderungen bis

# 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>122</b> | <b>277</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 224        | 233        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 114        | 235        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                             | <b>8</b>   | <b>42</b>  |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | 0          | bis zu 21  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>8</b>   | <b>21</b>  |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Castroperstraße/Kirschgärten mit 64 Wohneinheiten.

## Vorauszusehende Veränderungen bis

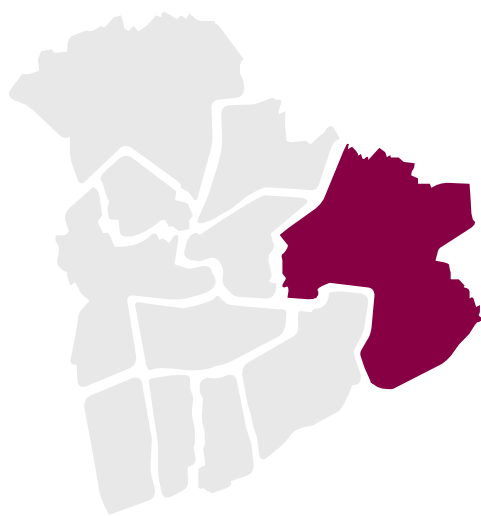
# 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>122</b> | <b>277</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 225        | 248        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 115        | 250        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                             | <b>7</b>   | <b>27</b>  |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | 0          | bis zu 24  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>7</b>   | <b>3</b>   |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes am südlichen Paschgraben mit 25 Wohneinheiten und Neugestaltung des Kufus-Gebäudes mit 31 Wohneinheiten.



## Region 6

### Essel/Suderwich/Berghausen

In dieser Region leben 12180 Menschen. Fast 16 % der Bewohnerinnen und Bewohner sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre. Von den knapp 1900 unter Achtzehnjährigen haben ein Drittel einen Migrationshintergrund. Etwa 1000 Personen in dieser Region beziehen SGB II-Leistungen, 437 Kinder sind davon betroffen und 133 Alleinerziehende.

#### Name der Einrichtung

#### U3 Plätze

#### Ü3 Plätze

|                                                                 |    |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|----|
| FZRE Natur- und Waldkindergarten REKids, Zechenstraße           | 0  | 20 |
| FZRE AWO Familienzentrum Im Paßkamp                             | 15 | 40 |
| FZRE Städt. Familienzentrum IdeenReich, Johannes-Werners-Straße | 10 | 45 |
| FZRE Ev. Familienzentrum Regenbogenland, Henrichenburger Straße | 10 | 48 |
| FZNRW Kath. Familienzentrum St. Barbara, Eulenstraße            | 20 | 50 |
| FZNRW Kath. Familienzentrum St. Johannes, Lülfsstraße           | 15 | 83 |
| GTPS Heidezwerge, Bladenhorster Straße                          | 9  |    |
| GTPS Hofmäuse, Alte Röllinghäuser Straße                        | 9  |    |

## Kita-Situation

In dieser Region gibt es zwei Familienzentren NRW und vier Familienzentren RE. Keine Kita ist Sprach oder PlusKita. Da die Kita St Johannes dank des Neubaus fünfgruppig bleiben kann, wird sich die Situation der ab Dreijährigen laut Vorausberechnung voraussichtlich entspannen. Im Bereich der unter Dreijährigen fehlen noch Plätze.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 6 Kindertagesstätten               | 70         | 286        |
| 2 Großtagespflegestellen           | 18         | 0          |
| 1 Einzeltagespflegestelle          | 5          | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>93</b>  | <b>286</b> |
| davon Integrationsplätze           | 1          | 13         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 227        | 312        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 116        | 315        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-23</b> | <b>-29</b> |
| erreichte Quote                    | 41         | 91,7       |

## Voraussiehende Veränderungen bis

2027

U3 Plätze

Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>93</b>  | <b>286</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 267        | 280        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 136        | 283        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-43</b> | <b>3</b>   |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 1   | bis zu 15  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-44</b> | <b>-12</b> |

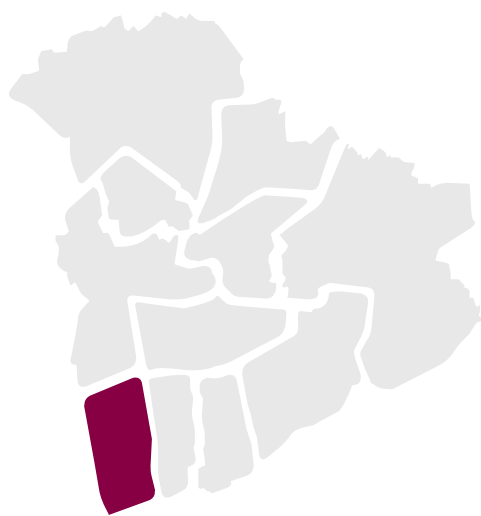
## Voraussiehende Veränderungen bis

2029

U3 Plätze

Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>93</b>  | <b>286</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 273        | 288        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 139        | 291        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-46</b> | <b>-5</b>  |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 1   | bis zu 17  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-47</b> | <b>-22</b> |



## Region 7 Hochlarmark

10132 Menschen leben in Hochlarmark: 1676 unter Achtzehnjährige, davon 566 unter sechs Jahren. Ein hoher Anteil, etwa 50 %, der U18-Jährigen haben einen Migrationshintergrund. In Hochlarmark ist der Anteil SGB II-Leistungsberechtigter überdurchschnittlich hoch. Es wohnen 1415 Menschen in der Region, die diese Leistung empfangen. Davon sind 1210 Kinder, die unter anderem in 278 Bedarfsgemeinschaften mit einem alleinerziehenden Elternteil leben.

### Name der Einrichtung

|                                                                             |   |
|-----------------------------------------------------------------------------|---|
| FZNRW Städt. Familienzentrum Kleine Leute Haus, Charlottenburger Straße     | + |
| FZRE Heilpädagogisches Familienzentrum St. Franziskus, Friedrich-Ebert-Str. |   |
| FZRE Ev. Familienzentrum Pestalozzi, Pestalozzistraße                       | + |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Michael, Michaelstraße                       |   |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Pius, Herbertstraße                          |   |
| GTPS Mäusenest, Westfalenstraße                                             |   |
| GTPS Wunderhaus, Westfalenstraße                                            |   |

### U3 Plätze

20  
10  
10  
4  
15  
9  
9

### Ü3 Plätze

45  
25  
48  
39  
60

## Kita-Situation

In Hochlarmark fehlen noch etliche Betreuungsplätze für U3- und für Ü3-Kinder. Es gibt in diesem Stadtteil keine Möglichkeiten zur Erweiterung der fünf Familienzentren, davon eins ein Familienzentrum NRW. Drei sind als Sprachkitas, zwei als PlusKitas anerkannt. Familien haben teils die Möglichkeit in die Region 9 oder 4 auszuweichen. Die 35 Betreuungsplätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf in der Caritas-Kita St. Franziskus sind nicht in der aktuellen Berechnung enthalten. Diese gehen 2029 zuständigkeitshalber vom LWL zur Stadt Recklinghausen über.

Da die Kita besondere heilpädagogische Fachkräfte beschäftigt, möchte der Träger auch nach 2029 die heilpädagogische Ausrichtung behalten. Es ist noch nicht geklärt, wie viele Plätze in dieser Kita verbleiben. Daher wird auch in 2029 keine Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf in dieser Region angegeben. Ein noch nicht bestimmter Teil der Plätze soll dezentral zur besseren Erreichbarkeit der Familien auch in anderen Regionen in Recklinghausen angeboten werden (siehe Seite 17).

### Aktueller Stand 01.08.2025

|                                    | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 5 Kindertagesstätten               | 59         | 217        |
| 2 Großtagespflegestellen           | 18         | 0          |
| 2 Einzeltagespflegestellen         | 10         | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>87</b>  | <b>217</b> |
| davon Integrationsplätze           | 4          | 24         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 248        | 285        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 126        | 288        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-39</b> | <b>-71</b> |
| erreichte Quote                    | 35,1       | 76,1       |

# Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

# U3 Plätze

# Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>87</b>  | <b>217</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 258        | 272        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 132        | 275        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                             | <b>-45</b> | <b>-58</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 5   | bis zu 27  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-50</b> | <b>-85</b> |

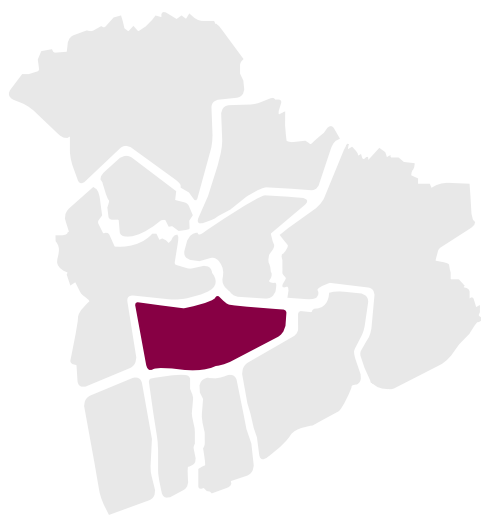
# Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

# U3 Plätze

# Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>87</b>  | <b>217</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 259        | 265        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 132        | 268        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzdifferenz</b>                                             | <b>-45</b> | <b>-51</b> |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 6   | bis zu 31  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-51</b> | <b>-82</b> |



## Region 8 Hillerheide

7105 Einwohner wohnen in der zweitkleinsten Region von Recklinghausen, inklusive 1260 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren von denen 551 mit Migrationshintergrund sind. In Hillerheide sind 759 Personen von SGB II-Leistungen abhängig, unter anderem 62 Alleinerziehende und 268 Kinder.

### Name der Einrichtung

FZNRW Caritas Familienzentrum St. Christophorus, Christophorusweg

FZRE Kath. Familienzentrum St. Gertrudis, Heidestraße  

FZRE AWO Familienzentrum Kärntener Straße

FZRE Ev. Familienzentrum Maybacher Heide, Lucia-Grewe-Straße

GTPS Wolkennest, Birkenweg

### U3 Plätze

30

10

10

20

9

### Ü3 Plätze

80

53

25

55

## Kita-Situation

Die Region Hillerheide hat ausreichend Betreuungsplätze. Das Caritas-Familienzentrum NRW Christophorusweg ist seit zwei Jahren um eine Gruppe erweitert und somit sechsstufig. Die katholische Einrichtung St. Gertrudis, die als Familienzentrum Recklinghausen, Sprach- und PlusKita anerkannt ist, muss wegen Raumnot in den Kita-Jahren 2025/26 und

2026/2027 sukzessive eine Gruppe abbauen. Durch das Neubaugebiet an der Karlsbaderstraße wird voraussichtlich der Betreuungsbedarf ansteigen. Um den Bedarf neu zuziehender Familien im Neubaugebiet „An der Hiller“ in einigen Jahren zu decken, soll im Baugebiet eine neue Kita geplant werden.

### Aktueller Stand 01.08.2025

4 Kindertagesstätten

70

213

1 Großtagespflegestelle

9

0

6 Einzeltagespflegestellen

24

0

### Gesamtplatzzahl

103

213

davon Integrationsplätze

0

18

Kinderzahl<sup>1</sup>

144

187

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

73

189

### rechnerische Platzdifferenz

30

24

erreichte Quote

71,5

113,9

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

Sukzessive Reduzierung um eine Gruppe der kath. Kita St. Gertrudis.

-8

### Voraussichtliche Gesamtplatzzahl

103

205

Prognostizierte Kinderzahl 2027<sup>2</sup>

174

165

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

89

167

### Variante 1 rechnerische Platzzifferenz

14

38

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

0

bis zu 21

### Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder

14

17

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

### Voraussichtliche Gesamtplatzzahl

103

206

Prognostizierte Kinderzahl 2029<sup>2</sup>

174

177

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

89

179

### Variante 1 rechnerische Platzzifferenz

14

27

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

0

bis zu 24

### Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder

14

3

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Karlsbader Straße mit 78 Wohneinheiten.

## Neubaugebiet Blitzkuhlenstraße/Wohnquartier ehem. Trabrennbahn: 900 WE

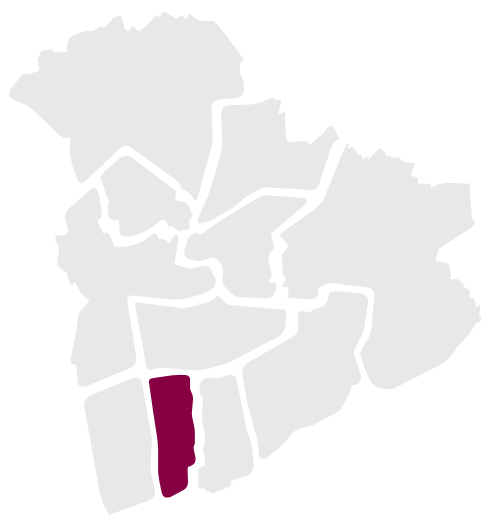
## U3 Plätze

## Ü3 Plätze

Errechneter Bedarf

-47

-112



## Region 9 Grullbad

Diese Region ist mit 6515 Einwohnerinnen und Einwohnern die kleinste von allen in Recklinghausen. Davon sind 1145 Kinder und Jugendliche, 54 % von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Die Migrationsquote der unter Sechsjährigen, liegt an dritter Stelle aller Regionen: 170 Kinder von 377. In Grullbad ist der Anteil SGB II-Leistungsberechtigte überdurchschnittlich hoch. Es wohnen 956 Personen in der Region, davon 1210 Kinder, unter anderem in 278 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften.

### Name der Einrichtung

FZRE Kath. Familienzentrum St. Joseph, Grullbadstraße  

FZRE Städt. Kindertageseinrichtung Kinder einer Welt, Grullbadstraße  

FZNRW Städt. Familienzentrum Alle unter einem Dach, Hochlarmarkstraße  

FZNRW Kath. Familienzentrum Heilig Kreuz, Behringstraße  

GTPS Marienkäfer, Hochstraße

### U3 Plätze

10

14

20

10

9

### Ü3 Plätze

45

41

75

68

## Kita-Situation

In Grullbad gibt es zwei Familienzentren NRW und zwei RE, die alle gleichzeitig Sprach- wie auch Plus-Kitas sind. Es gibt ausreichend Kita-Plätze für über dreijährige Kinder, die auch von Familien aus Süd und Hochlarmark genutzt werden können.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|-----------|------------|
| 4 Kindertagesstätten               | 54        | 229        |
| 1 Großtagespflegestelle            | 9         | 0          |
| 4 Einzeltagespflegestellen         | 16        | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>79</b> | <b>229</b> |
| davon Integrationsplätze           | 4         | 34         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 133       | 217        |
| Zielquote in Prozent               | 51        | 101        |
| Platzbedarf                        | 68        | 219        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>11</b> | <b>10</b>  |
| erreichte Quote                    | 59,4      | 105,5      |

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2027

U3 Plätze

Ü3 Plätze

Reduzierung um eine Einzeltagespflegestelle

-5

**Voraussichtliche Gesamtplatzzahl**

**74**

**229**

Prognostizierte Kinderzahl 2027<sup>2</sup>

163

165

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

83

167

**Variante 1 rechnerische Platzdifferenz**

**-9**

**62**

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

bis zu 5

bis zu 39

**Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder**

**-14**

**23**

## Voraussiehende Veränderungen bis

# 2029

U3 Plätze

Ü3 Plätze

**Voraussichtliche Gesamtplatzzahl**

**74**

**229**

Prognostizierte Kinderzahl 2029<sup>2</sup>

165

161

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

84

163

**Variante 1 rechnerische Platzdifferenz**

**-10**

**66**

Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder

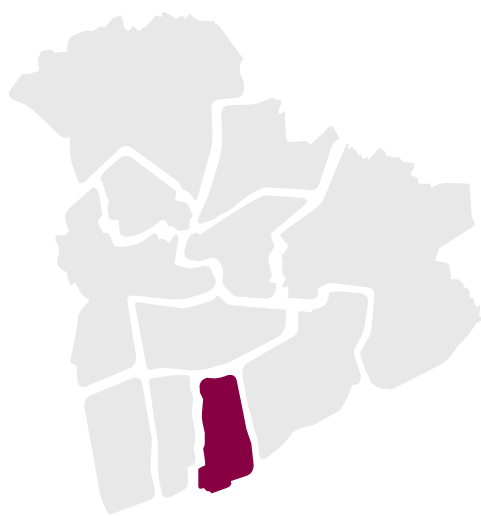
bis zu 6

bis zu 44

**Variante 2 rechnerische Platzdifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder**

**-16**

**22**



## Region 10 Süd

Mit 13920 Einwohnenden ist Süd der bevölkerungsreichste Stadtteil mit sehr hoher Wohndichte. 2875 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre leben dort, davon 898 Kinder unter sechs Jahren. Das sind überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche anteilig zur dort wohnenden Bevölkerung. Etwa Zweidrittel der unter Achtzehnjährigen besitzen einen Migrationshintergrund. In Süd ist der Anteil von SGB II-Leistungsberechtigten mit Abstand am höchsten. Es wohnen 3306 SGB II-Empfängerinnen und Empfänger in der Region, davon 1210 Kinder, unter anderem in 278 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften.

### Name der Einrichtung

FZNRW Städt. Familienzentrum Dschungelburg, Bochumer Straße  +

FZNRW Städt. Familienzentrum Am Südpark, Ruhrstraße  +

FZRE Kath. Familienzentrum St. Marien, Sedanstraße

FZNRW Ev. Familienzentrum Lutherkindergarten, Magdalenenstraße +

FZRE AWO Familienzentrum Uferstraße, Uferstraße +

FZNRW Falkennest KiTa, Familienzentrum Regenbogen, Behringstraße  +

FZNRW Städt. Kindertageseinrichtung Menschkinder, Marienstraße  +

GTPS Glückskinder, Bochumer Straße

### U3 Plätze

### Ü3 Plätze

|    |    |
|----|----|
| 10 | 93 |
| 10 | 48 |
| 10 | 45 |
| 10 | 53 |
| 20 | 50 |
| 15 | 63 |
| 15 | 63 |
| 9  |    |

## Kita-Situation

Von den fünf Familienzentren NRW und zwei RE sind vier Sprachkitas. Auffällig ist, dass alle vier besonders belasteten roten PlusKitas in Süd liegen, außerdem eine gelbe und eine grüne. Es fehlen gleichermaßen Kita-Plätze für unter wie für über dreijährige Kinder. Die Situation für die über Dreijährigen

wird sich voraussichtlich demnächst entspannen, wohingegen sich die Zahl der fehlenden U3-Plätze etwas erhöhen könnte. Durch das geplante Neubaugebiet an der Hochlarmarkstraße wird voraussichtlich in einigen Jahren weiterer Bedarf spürbar werden.

### Aktueller Stand 01.08.2025

7 Kindertagesstätten  
1 Großtagespflegestelle  
9 Einzeltagespflegestellen

### U3 Plätze

90  
9  
41

### Ü3 Plätze

415  
0  
0

### Gesamtplatzzahl

140

415

davon Integrationsplätze

5

30

Kinderzahl<sup>1</sup>

393

472

Zielquote in Prozent

51

101

Platzbedarf

200

477

### rechnerische Platzdifferenz

-60

-62

erreichte Quote

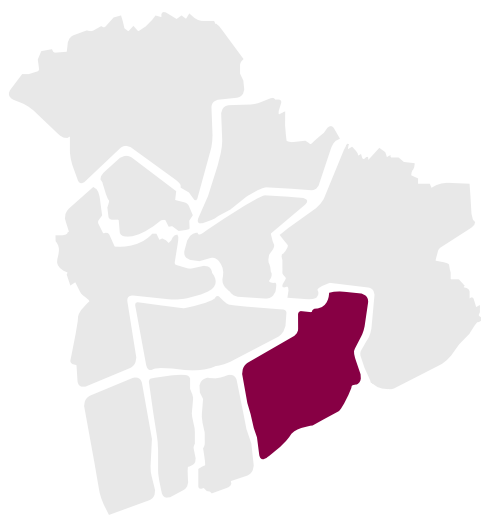
35,6

87,9

| Voraussiehende Veränderungen bis                                                          | 2027       | U3 Plätze  | Ü3 Plätze |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| Reduzierung um eine Einzeltagespflegestelle                                               | -4         |            |           |
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>136</b> | <b>415</b> |           |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 424        | 422        |           |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |           |
| Platzbedarf                                                                               | 216        | 426        |           |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-80</b> | <b>-11</b> |           |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 6   | bis zu 34  |           |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-86</b> | <b>-45</b> |           |

| Voraussiehende Veränderungen bis                                                          | 2029       | U3 Plätze  | Ü3 Plätze |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| Reduzierung um zwei Einzeltagespflegestellen                                              | -8         |            |           |
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>128</b> | <b>415</b> |           |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 426        | 442        |           |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |           |
| Platzbedarf                                                                               | 217        | 446        |           |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-89</b> | <b>-31</b> |           |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 7   | bis zu 39  |           |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-96</b> | <b>-70</b> |           |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der Hochlarmarkstraße mit 140 Wohneinheiten.



## Region 11 König-Ludwig/Röllinghausen

In der Region 11, bestehend aus den Stadtteilen König-Ludwig und Röllinghausen, wohnen insgesamt 15286 Einwohnende, damit ist sie die bevölkerungsreichste Region. Hier gibt es den zweithöchsten Anteil aller Regionen an Kindern und Jugendlichen U18. Dort leben 2686 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, davon 817 Kinder unter sechs Jahren. 44 % aller U18-Kinder besitzen einen Migrationshintergrund. In der Region 11 sind 1967 Personen von SGB II-Leistungen abhängig, unter anderem 195 Alleinerziehende und 689 Kinder, nur 69 davon im Stadtteil Röllinghausen.

### Name der Einrichtung

### U3 Plätze

### Ü3 Plätze

|                                                                                |    |    |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|----|
| FZNRW Städt. Familienzentrum Am Bärenbach                                      | 20 | 55 |
| FZNRW Falkennest KiTa, Familienzentrum Pappelallee                             | 15 | 38 |
| FZNRW Ev. Familienzentrum Glückauf KiTa Philipp-Nicolai, Philipp-Nicolai-Platz | 16 | 61 |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Antonius, Schimmelsheider Weg                   | 15 | 60 |
| FZRE Kath. Familienzentrum St. Martin, Sonnenschein                            | 20 | 50 |
| FZNRW Ev. Familienzentrum Glückauf KiTa Wasserbank                             | 15 | 63 |
| FZNRW Städt. Familienzentrum Einstein, Agnesstraße                             | 10 | 70 |
| FZRE Kath. Familienzentrum Herz Jesu, Niederstraße                             | 15 | 35 |
| GTPS Froschteich, Am Grünen Platz                                              | 9  |    |
| GTPS Märchenwiese, Alte Grenzstraße                                            | 9  |    |

## Kita-Situation

In dieser Region entspannt sich voraussichtlich die Betreuungsplatzsituation für die über dreijährigen Kinder, angespannter bleibt es scheinbar bei den unter Dreijährigen. Von den acht Familienzentren, davon fünf zertifizierte NRW und drei RE, sind drei Sprach- und vier PlusKitas.

Auffällig ist in dieser Region die hohe Zahl von Kindern mit Behinderung und mit drohender Behinderung. Weiterer Betreuungsbedarf könnte in einigen Jahren durch das Neubaugebiet an der südlichen Pappelallee entstehen.

| Aktueller Stand 01.08.2025         | U3 Plätze  | Ü3 Plätze  |
|------------------------------------|------------|------------|
| 8 Kindertagesstätten               | 126        | 432        |
| 2 Großtagespflegestellen           | 18         | 0          |
| 4 Einzeltagespflegestellen         | 13         | 0          |
| <b>Gesamtplatzzahl</b>             | <b>157</b> | <b>432</b> |
| davon Integrationsplätze           | 4          | 49         |
| Kinderzahl <sup>1</sup>            | 346        | 455        |
| Zielquote in Prozent               | 51         | 101        |
| Platzbedarf                        | 176        | 460        |
| <b>rechnerische Platzdifferenz</b> | <b>-19</b> | <b>-28</b> |
| erreichte Quote                    | 45,4       | 94,9       |

## Voraussiehende Veränderungen bis

2027

U3 Plätze

Ü3 Plätze

|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>157</b> | <b>432</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2027 <sup>2</sup>                                              | 380        | 418        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 194        | 422        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-37</b> | <b>10</b>  |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 5   | bis zu 56  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-42</b> | <b>-46</b> |

## Voraussiehende Veränderungen bis

2029

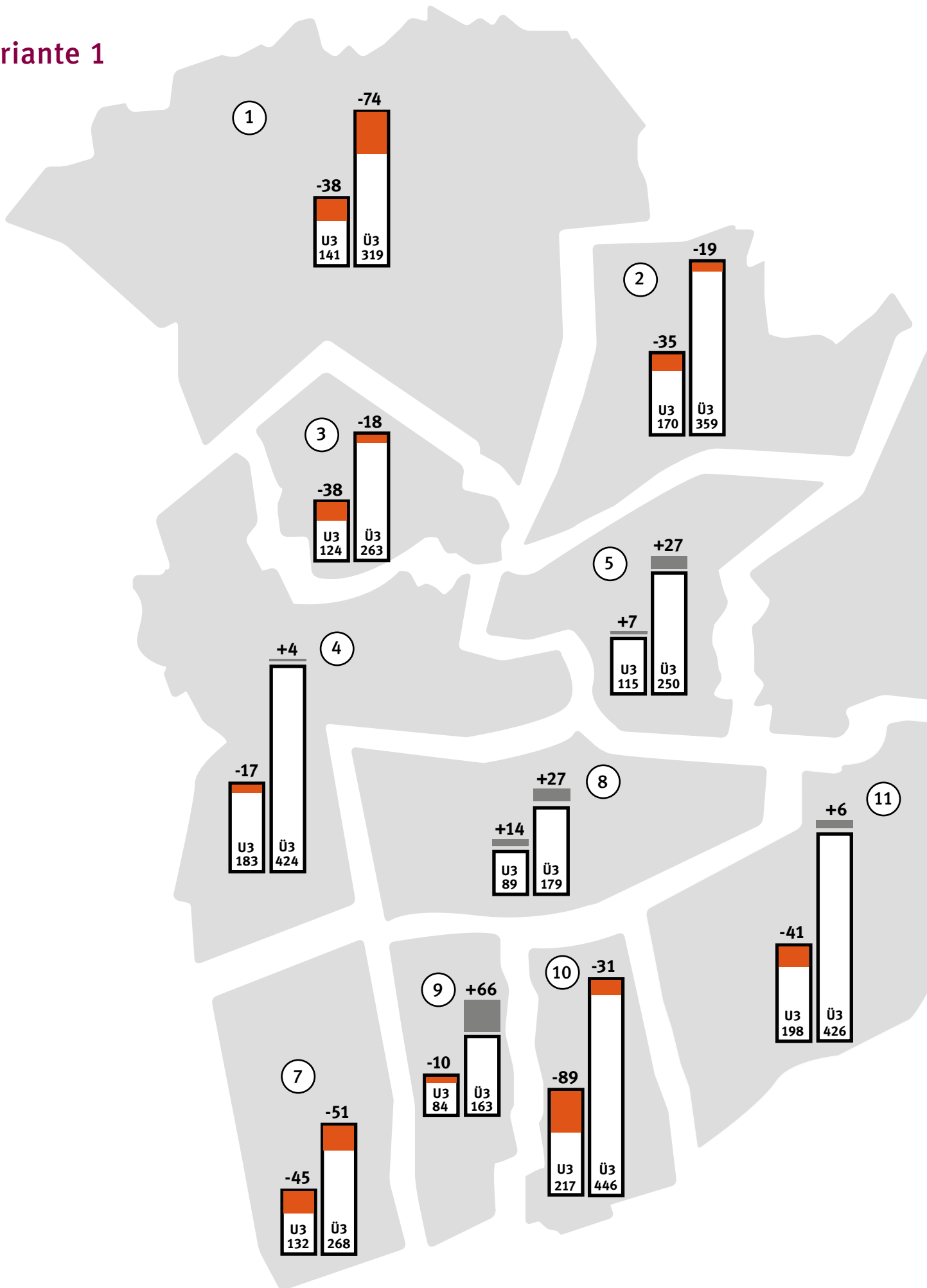
U3 Plätze

Ü3 Plätze

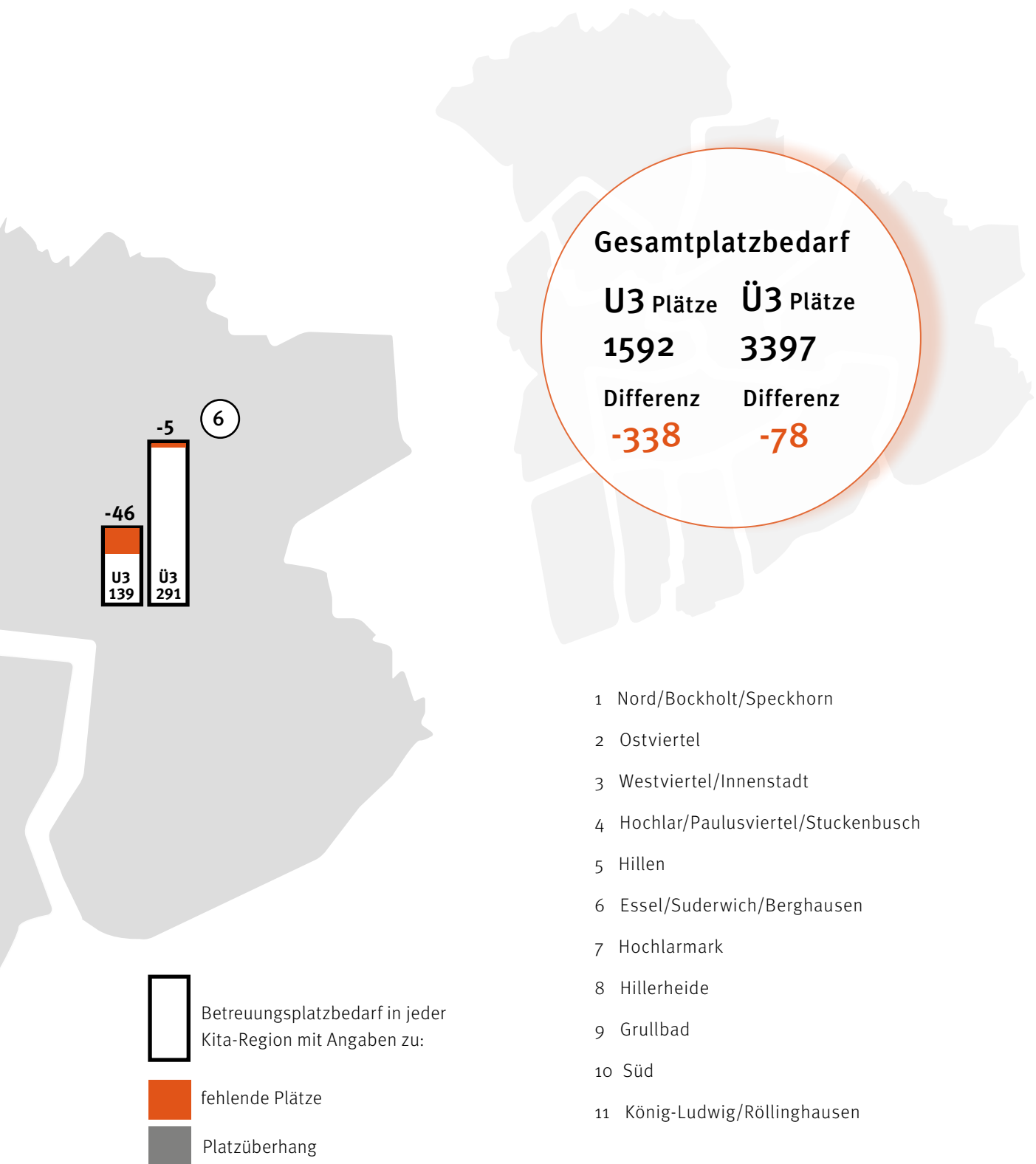
|                                                                                           |            |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Voraussichtliche Gesamtplatzzahl</b>                                                   | <b>157</b> | <b>432</b> |
| Prognostizierte Kinderzahl 2029 <sup>2</sup>                                              | 388        | 432        |
| Zielquote in Prozent                                                                      | 51         | 101        |
| Platzbedarf                                                                               | 198        | 426        |
| <b>Variante 1 rechnerische Platzzifferenz</b>                                             | <b>-41</b> | <b>6</b>   |
| Ggfs. weiterer Platzbedarf für Integrationskinder                                         | bis zu 6   | bis zu 64  |
| <b>Variante 2 rechnerische Platzzifferenz bei Berücksichtigung der Integrationskinder</b> | <b>-47</b> | <b>-58</b> |

Ggfs. weiterer Platzbedarf wegen des Neubaugebietes an der südlichen Pappelallee mit 40 Wohneinheiten.

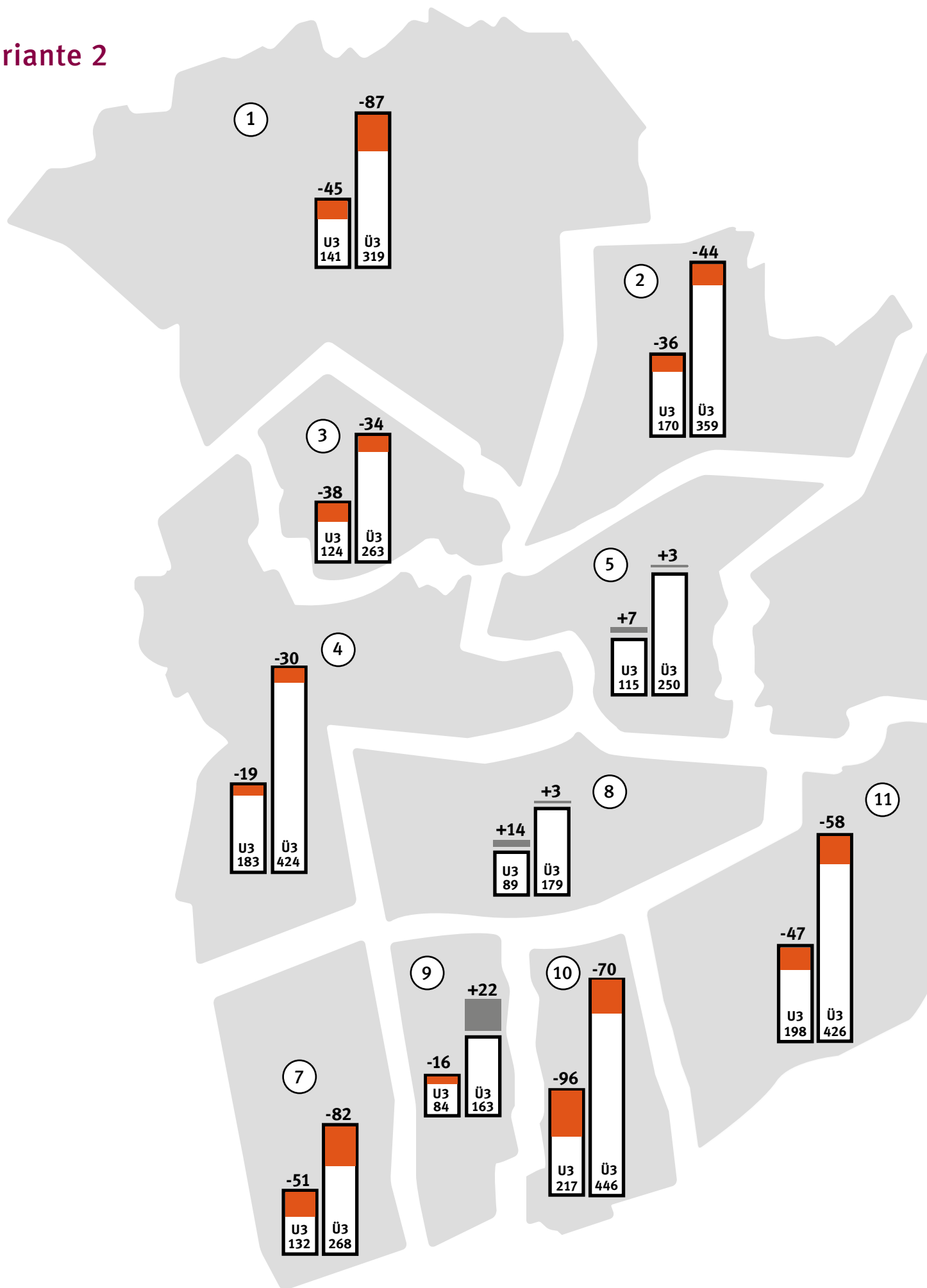
## Variante 1



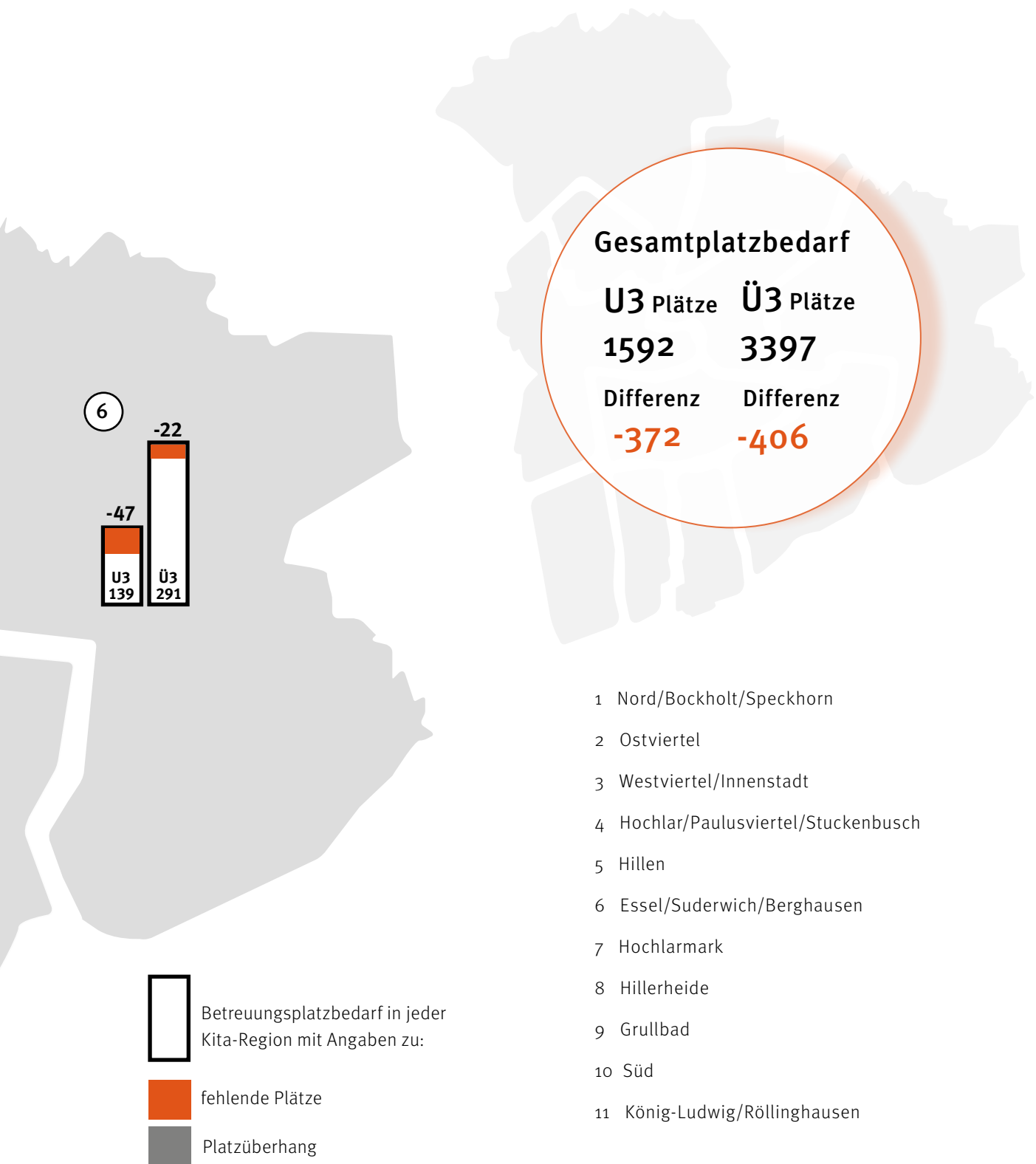
# Voraussichtliche Versorgungssituation in 2029/30 für U3- und Ü3-Kinder ohne Berücksichtigung der Integrationsplätze



## Variante 2



# Voraussichtliche Versorgungssituation in 2029/30 für U3- und Ü3-Kinder mit Berücksichtigung der Integrationsplätze



# Maßnahmen

In Recklinghausen können momentan über 45% der unter Dreijährigen und 92% der über Dreijährigen mit einem Betreuungsplatz versorgt werden. Benötigt werden weitere Betreuungsplätze in Kitas für U3- und für Ü3-Kinder um die festgelegten Zielquoten zu erreichen.

**Etliche Maßnahmen, die im letzten Kita-Bedarfsplan angekündigt waren, konnten teils schon umgesetzt werden. Folgende Veränderungen sind seitdem passiert:**

Die Caritas-Kita St. Christophorus konnte um eine Gruppe erweitert werden und ist seit Sommer 2024 sechsgruppig.

Die katholische Kita St. Johannes in Suderwich wird neu gebaut, weil sie baulich in keinem guten Zustand mehr ist. Der Umzug in die Übergangscontainer in Essel ist erfolgt. Der geplante Abbau der fünften Gruppe musste damit nicht umgesetzt werden, da die Containeranlage groß genug ist und auch der Neubau in ausreichender Größe geplant wurde.

Die DW-Kita Fantasien an der Beethovenstraße in Nord konnte um eine Gruppe baulich erweitert werden und hat diese Gruppe 2025 eröffnet.

**Folgende Planungen werden voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden:**

Die Planungen für die katholische Kita St. Markus in West sind kurz vor der Umsetzung. In voraussichtlich ca 2 Jahren soll die dann viergruppige Kita, mit einer Gruppe mehr als bisher, wieder am Standort St.-Markus-Platz eröffnet werden.

Die städtische Kita an der Stenkhoffstraße wird voraussichtlich zum Sommer 2026 um eine Ü3-Gruppe erweitert werden.

Das Matthäushaus in Hochlar soll zu einer viergruppigen Kita ausgebaut, drei Gruppen mehr als bisher. Die bestehende Großtagespflegestelle wird deshalb abgebaut. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich ab Sommer 2026 beginnen.

Die evangelische Kita Oberlin in Ost plant durch bauliche Erweiterung die Betreuungsplätze wieder aufbauen zu können, die vor 2 Jahren abgebaut werden mussten.



Die geplante städtische Kita Hibernia in Ost soll als Starter-Kita Hibernia möglichst schon 2026 in der Containeranlage der nahegelegenen Grundschule Hinsberg mit 3 oder 4 Ü3-Gruppen (80 Plätze) starten. Da der Betreuungsplatzbedarf in Ost besonders hoch ist, könnte einerseits das Platzangebot sehr schnell erweitert werden und andererseits schon die Möglichkeit zum Teamaufbau und einer guten Altersmischung der Kinder gegeben sein, so dass bei Fertigstellung der Hibernia-Kita in 2028 darauf aufgebaut werden kann. Ab dem Einzug in die Hibernia-Kita können Ü3-Kinder, weitere Ü3-Kinder und etwa 10 Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf aufgenommen werden.

### KTP-Betreuungsplätze:

Neben den Kitas bemüht sich das Sachgebiet der Kindertagespflege durch Qualitätssicherung und -verbesserung um gezielte Informationen, Beratung und Bewerbung der KTP-Plätze. Die Fachberatungen analysieren jährlich die Anfragen und Bedarfe der Familien, die einen KTP-Betreuungsplatz wählen und kümmern sich stetig um einen bedarfsgerechten Erhalt, Ausbau oder Reduzierung der Plätze in der Kindertagespflege.

### Planung der 35 heilpädagogischen Betreuungsplätze in der Caritas-Einrichtung St. Franziskus ab 2029:

Die Umwandlung der heilpädagogischen Kita St. Franziskus zu einer Regel-Kita mit reduzierter Anzahl der heilpädagogischen Betreuungsplätze, wird zum Sommer 2029 geplant. Da die Verhandlungen dazu mit dem LWL noch nicht abgeschlossen sind, müssen wir im Moment davon ausgehen, dass der bisherige Fahrdienst, der die Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet in die Kita St. Franziskus fährt, abgeschafft wird. Es wird angestrebt, dass auch Kinder mit Mehrfach- und Schwerstbehinderung dezentral in Regeleinrichtungen aufgenommen werden, so dass Eltern das Bringen und Abholen der Kinder selber schaffen können. Welche Einrichtungen für eine derartige Umwandlung in Frage kommen, wie viele Kitas im Stadtgebiet eingerichtet werden und wie viele Plätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf außerhalb von St. Franziskus aufgebaut werden, muss noch geklärt werden. Für jeden heilpädagogischen Platz müssen zwei Betreuungsplätze unbesetzt bleiben, damit kleinere Betreuungssettings entstehen. Deshalb können in der jeweiligen Kita weniger Kinder aufgenommen werden, die in anderen Kitas Plätze erhalten müssen. Diese Planung ist noch nicht abgeschlossen.

**Eine stetige Analyse der Betreuungsplatzbedarfe in Recklinghausen ist nötig, um Probleme und Möglichkeiten frühzeitig zu erkennen und gezielt nach Lösungen zu suchen.**



# Dank

Ein besonderer Dank gilt den mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, dem Fachbereich Stadtplanung und der Statistikstelle

# Quellen

<sup>1</sup> (Kinderzahl Stand 01.08.2025)

Einwohnermelderegister, Berechnungen Statistikstelle

U3: 01.11.2022-31.07.2025; Ü3: 01.10.2019-31.10.2022

<sup>2</sup> (Vorausberechnete Kinderzahl für 2027 und 2029)

Einwohnermelderegister, Berechnungen Statistikstelle

Prognose vom 06.08.2025, Datenstand 30.06.2025, SIKURS-Berechnung 29.10.2025

Die Prognosewerte wurden einzeln für jede Kita-Region berechnet, auf Grundlage der vergangenen Jahre, Neubaugebiete werden nicht berücksichtigt.

Die Prognosewerte sind mit Unsicherheit behaftet, je weiter man in die Zukunft prognostiziert, umso unsicherer werden die Werte. Insgesamt sind die letzten Jahre von schwierigen Ereignissen geprägt, die auch Einfluss auf das Wanderungsverhalten und auf Geburten haben, so dass Prognosen hierdurch deutlich schwieriger werden und die Ergebnisse vorsichtig interpretiert werden sollten.

Angaben des FB Stadtplanung zu Neubaugebieten: Stand Januar 2026

Hinweis: Die Gesamtzahlen bei Addition von gerundeten Teilzahlen können leicht abweichen. Auch Um-, Zu- und Wegzüge, Kinder aus anderen Städten in Recklinghäuser Kitas und Recklinghäuser Kinder in anderen umliegenden Städten, Daten zu verschiedenen Stichtagen oder in unterschiedlichen Erfassungssystemen, können zu Ungenauigkeiten führen.



## Impressum:

Herausgeber: Stadt Recklinghausen  
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie  
45655 Recklinghausen

Erarbeitung: Tanja Kerle  
Jugendhilfeplanerin  
Tel. 02361/502212

Redaktionsschluss: 31.01.2026

Ausschusstermin: 03.03.2026

Gestaltung, Layout & Illustrationen: Giulia Thieme, Designcompagnon, Recklinghausen  
Druck: Print Media Group GmbH, Hamm  
Auflage: 100

